



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



67. Jahrgang · Nr. 1 · Januar 2016

Botenlohn 10 Cent



Foto: Christa Wagner

– Winter am Mühlenteich –



**BMW 2er
Gran Tourer**

[www.bmw.de/
Gran Tourer](http://www.bmw.de/GranTourer)



Freude am Fahren

SIEBEN PLÄTZE, FERTIG, LOS.

**UNSER NEUER BMW 2er GRAN TOURER.
SCHON AB 26.950,00 EURO.**

Mit optionaler 3. Sitzreihe.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Serienmäßig mit umfangreicher Ausstattung: hochauflösender 6,5" Farbbildschirm, Bluetooth Freisprecheinrichtung inkl. Audio-Streaming, intelligenter Notruf mit BMW Teleservice, Sport-Lederlenkrad, Leichtmetallräder 16"/17" u.v.m. Auf Wunsch auch mit BMW Service Inclusive Paket.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

STADAC GmbH & Co. KG

21680 Stade, Altländer Straße 91, Tel. 0 41 41/92 00-0 Firmensitz
22926 Ahrensburg, Beimoorkamp 2, Tel. 0 41 02/207 77-0

Dieser Empfangsgruß lockt uns ins nächste Jahr 2016, mit der Hoffnung auf ein gutes, neues Jahr, zumindest soll es für uns nicht schlechter werden, das ist unser größter Wunsch. Mag es uns ermuntern und Kraft geben, die an uns gestellten Aufgaben zu meistern, uns Frieden, Freude und auch Freunde bringen.

Gerade am Ende des Jahres 2015 drängten sich doch die Katastrophen, Krisen, Kriege, Terrorakte mit all den abscheulichen Auswirkungen für uns Menschen Groß und Klein, tief in unseren Alltag hinein. Mit den vielen, vielen Flüchtlingen, dem entsetzlichen Leid dieser Menschen. Auch wenn wir nicht direkt betroffen waren, so wächst doch das Bewusstsein, dass es nicht mehr so sicher ist in unserer bunten Welt.

Wir wären aber nicht der Heimatverein, wenn wir nicht optimistisch in das neue Jahr gehen, wieder mit vielen, schönen, ereignisreichen und informativen Veranstaltungen. Doch Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger Großhansdorfs und darüber hinaus, müssen diese vielfältigen Angebote annehmen, die immer rechtzeitig im Waldreiter bekanntgegeben werden, be- und ausnutzen. Sie werden feststellen, dass es viel Freude macht, mit anderen etwas zu unternehmen, es sich gut gehen zu lassen, das Gemeinwohl zu stärken und schöne Dinge zu erleben. Alles andere lassen wir zu Haus.



Der Heimatverein blickt auf ein gutes, erfolgreiches, aber auch arbeitsreiches Jahr zurück. Da waren die vielen alljährlich stattfindenden Veranstaltungen wie Jahresmitgliederversammlung, Rad- und Fußwanderungen, ein- oder mehrtägig, Waldreinigung, Jazz-Frühschoppen, Adventsausfahrt nach Lübeck und Adventskaffee, Veranstaltungen der Plattdüütsch Runn und zum Schluss der Punschausschank nach dem Feuerwehrkonzert am Heiligen Abend vor dem Waldreitersaal sowie die Ausstellung Malerei- & Kunsthandwerk.

Sollten Sie auf den Geschmack gekommen sein – möchten vielleicht nur in der Gemeinschaft schöne Stunden erleben –, kommen Sie, machen Sie einfach mit! Oder möchten Sie Mitglied werden, vielleicht auch mit einer guten,

eigenen Idee den Vorstand unterstützen oder sogar mitarbeiten? Melden Sie sich bei uns, die Kontaktdaten stehen auf der vorletzten Seite im Impressum. Wir freuen uns auf jede Anfrage oder auch Kritik, die wir gern bedenken wollen.

■ Peter Berndt

*Der Vorstand des Heimatvereins
Großhansdorf-Schmalenbeck
wünscht Ihnen alles Gute und
viel Erfolg im neuen Jahr 2016!*

Goedeke

DER GOLDSCHMIED

– Familientradition seit 1929 –

- individuelle Schmuckanfertigung ● Umarbeitung
- Reparatur ● Schmuckschätzung
- Gold- und Silberankauf zum Tageshöchstpreis

Di. - Fr. 9-13 und 15-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 5 98 58
Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894
<http://www.cropp-immobilien.de> · info@cropp.de



Tageswanderung

Als Erstes im neuen Jahr ist wieder die bereits traditionelle **Grünkohlwanderung** geplant. Wir treffen uns am **Sonnabend, 30. Januar**, um 9 Uhr am Bahnhof **Kiekut** und fahren mit Pkw in die Hahnheide. Von dort wandern wir zum **Gasthof Stahmer** in Hohenfelde, Wanderstrecke Hin- und Rückweg ca. 16 km.

Wer nicht wandern kann oder möchte, finde sich um 11:45 Uhr am Gasthof Stahmer ein. Das Essen kostet 15,50 €, auf Wunsch kann auch etwas Anderes gegessen werden. Es wird um Anmeldung gebeten, dabei bitte andere Essenswünsche mitteilen.

Joachim Wergin, Telefon 66140



Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben seit 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neue Mitglieder / Geburtstage	S. 7

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen	S. 5-7
Lions Hüttenzauber	S. 9
Neujahreskonzert Freiw. Feuerwehr	S. 9
Universitätsgesellschaft	S. 11
Senioren Union	S. 11

■ Berichte:

Rückblick auf Veranstaltungen 2015	S. 12
Wechsel in der Schriftleitung	S. 13
Grußwort der Gemeinde	S. 15
Einwohnerversammlung 25.11.2015	S. 17
Freundeskreis Flüchtlinge	S. 22-24
Bücher und Spiele für Flüchtlinge	S. 25
Sportabzeichen 2015	S. 26
Wir können nicht nur Blaulicht	S. 26
Spende fürs Weihnachtshilfswerk	S. 27
Laubsammlung	S. 27
Laternelaufen der Pfadfinder	S. 28
Siebenbürgenhilfe	S. 29
Auepokal Grundschule Schmalenb.	S. 33
Herbst-Basar beim DRK	S. 34
Benefiz-Golfturnier vom Lions Club	S. 35

■ Rätsel:

Bilderrätsel Nr. 135 / Sudoku	S. 37
---	-------

■ Gedichte:

Richtige Richtung	S. 41
-----------------------------	-------

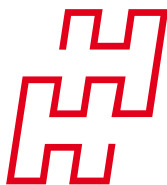
■ Artikel:

Straßenfest im Pommernweg	S. 38
Franzoesentiet in Hamborg	S. 40
Minsch un Boom	S. 42

Plattdüütsch Runn

Prost Neejohr! Wi hebbt 2016 tofoten un wüllt mit Seneer'n an den **Ooldjohrobend** anfangen. Wer een Geschicht, Beleewnis ut de Kinnertiet orrer watt vun verleeden Tiet weet, se upschreewen orrer vertellen kann, de schall se man vödrägen. Wi dropt us an'n **27.01.2016** üm halbig Acht in't **DRK-Huus** Papenwisch 30 in Groothansdörp. Kannst ook gern komen, wenn du nix to vertellen hest un blot's tohör'n wullt. Büsst von Harten Willkommen. ■

Schullt sonst no Frogen geewen, Utkunft gifft Peter Berndt 04532-2803917



Hans-Joachim Höwler

STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Immobilienkompetenz. Made in Holstein.

Jetzt auch in Großhansdorf:
Sparkassen Immobiliengesellschaft Holstein
Ihre Partnerin für erfolgreichen und kompetenten
Immobilienverkauf, -vermietung und
Marktwertermittlung



Christine Bischoff-Magos
Maklerin der Sparkasse seit 1995

Eilbergweg 6
22927 Großhansdorf
Tel. 04102 / 800 - 00 75 755
Handy: 01713350629
bischoff-magos@sig-holstein.de
www.sig-holstein.de

Auf dem »Malerweg« unterwegs: Wanderung für Frauen

»Weniger ist mehr, jeder trägt seine eigene Last.« Unter dieses Motto möchte ich unsere Wanderung im Elbsandsteingebirge stellen. Der »Malerweg« ist so vielseitig, dass uns an jedem Tag neue Herausforderungen locken. Mit eigenem Gepäck auf dem Rücken (ca. 7 kg) wandern wir vom



01.05. bis 08.05.2016 täglich zwischen 4 bis 6 Stunden durch Täler, Höhen und über viele Treppen. Wir schlafen in wechselnden, einfachen Unterkünften. Wir brauchen keinen Luxus, denn der Luxus liegt auf diesem wunderschönen Weg: klare Luft, frisches Wasser, herrliche Ausblicke und eine intakte Natur.

Was du benötigst: Ausdauer, gute Kondition, Lust am Wandern, Trittsicherheit (gute Wanderstiefel), Neugier und Freude an der Natur. Die Wanderung kostet dich

ca. 300 Euro (Übernachtung mit Frühstück und Bahnticket). Solltest du dich angesprochen fühlen, so rufe mich an. **Anmeldeschluss** ist der 30. Januar 2016. ■

Information und Anmeldung:
Renate Tischer-Neuhaus, Telefon 62005

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20:

■ Sa. 23. Januar, 10-18 Uhr:

**24. Großhansdorfer
Chorwerkstatt**

**J. Rheinberger: »Missa
Misericordias Domini«
op. 192**

Wer hat Lust mitzusingen? Anmeldungen
bis 21.01. im Kirchenbüro Tel. 697423

■ So. 24. Januar, 10 Uhr:

Musikalischer Gottesdienst

**J. Rheinberger: »Missa
Misericordias Domini« op. 192**

für Chor und Orgel; Großhansdorfer Kantorei und Teilnehmer der 24. Großhansdorfer Chorwerkstatt; Leitung: Clemens Rasch; Predigt: Dr. Christoph Schroeder ■



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 5. Januar: Frau Ingeborg Kochanowski
zum 80. Geburtstag am 24. Januar: Herrn Günther Paulsen
zum 80. Geburtstag am 28. Januar: Frau Christel Springer
zum 75. Geburtstag am 24. Januar: Frau Renate Friedrichsen
zum 75. Geburtstag am 26. Januar: Frau Ingrid Winterseel

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

HEIDE EMSE · CHRISTIAN DEHM · GABRIELE KRUSCHE

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks

VORWERK



Am **Samstag, 6. Februar 2016**, ist es wieder soweit: Ab 19:00 Uhr verwandelt sich der **Waldreitersaal** in Großhansdorf in eine rustikale Après-Ski-Location. Unser DJ-Team um Rodney Greie, alias Volker Racho, zelebriert einen Musik-Mix, wie man ihn aus den angesagten Skiorten in Sölden, Ischgl, Mayrhofen oder St. Anton kennt. Ob Party-Schlager, Après-Ski-Hits, angesagte Charts oder beliebte Klassiker, das Motto heißt an diesem Abend: Nonstop-Dance-Party beim Lions Hüttenzauber.

Auch kulinarisch sorgen wir für beste Après-Ski-Stimmung: An unserer Hüttenzauber-Rundbar gibt es Bier vom Fass, Obstler, usw., an der Hüttenzauber-Skibar gibt es Weine aus Österreich, Prosecco, Long- und Hütten-Drinks und an unserer Jausen-Station gibt es alles rund um das Winter-BBQ und Kaiserschmarrn. Alles unter dem Motto »we serve«, denn an allen Stationen werden Sie von den Mitgliedern des Lions Club Großhansdorf auf das Angenehmste verwöhnt.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Après-Ski-Pass zum Preis von 25,- €, exklusiv der Speisen und Getränke, bei den Vorverkaufsstellen MARKT Theaterkasse in Ahrensburg, Raiffeisenbank Schmalenbeck, Rieper im Eilbergweg und unter clubmaster@lc-grosshansdorf.de.

Beim Hüttenzauber 2016 gibt es noch eine Welt-Premiere: Der 30-stimmige Chor der Mitglieder vom Lions Club Großhansdorf wird mit einem Après-Ski-Hit die Nonstop-Dance-Party eröffnen. Das wird mit Sicherheit ein einmaliges Erlebnis bleiben! Der gesamte Überschuss vom Hüttenzau-



ber wird sozialen Projekten in der Region zur Verfügung gestellt.

■ *Werner Schneider*

Neujahrskonzert einmal anders

Wie in allen Jahren zuvor lädt Sie auch dieses Mal das Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf am **Sonntag, 10. Januar**, zum Neujahrskonzert in den **Waldreitersaal** ein. Genießen Sie bei Kaffee und Kuchen eine Auswahl von Musikstücken aus den letzten Konzerten und lassen das Jahr 2016 beginnen. Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Einlass ist gegen 14:15 Uhr. Das Orchester freut sich auf Sie!

■ *Katja Schöning*



ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30
Fax 0 40.54 73 93 33



Besuchen Sie
meine Homepage!

Allianz

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 21. Januar, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Hermann Achenbach,
Geographisches Institut,
Christian-Albrechts-Universität Kiel*

Der Golf von Neapel – Natur- und kulturlandschaftliche Individualität im maritimen Italien

Der Golf von Neapel ist durch den Vesuv und die verschütteten antiken Städte weltweit als besonderer Natur- und Kulturraum bekannt. Dieses einzigartige Ensemble von vulkanischen und tektonischen Erscheinungen wird durch weitere natürliche Bestandteile ergänzt, so die drei höchst gegensätzlichen Inseln Capri, Ischia und Procida, die Halbinsel von Sorrent so-

wie die Phlegräischen Felder auf der Nordseite des Golfs. Fruchtbarkeit, Hafengunst und kulturelle Anziehungskraft haben dem extrem dicht besiedelten maritimen Kampanien seit frühesten Tagen hohen Ruhm und große Aufmerksamkeit eingetragen. Sowohl die natürlichen Besonderheiten als auch die kulturgeschichtlichen Höhepunkte der Campania Felix sollen in Wort und Bild als Merkmale regionaler Identität und historischer Originalität herausgearbeitet werden.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,-€, Studenten u. Schüler 1,-€, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Veranstaltung der Senioren Union

Zunächst möchten wir allen Leserinnen und Lesern des Waldreiters ein gutes und vor allem gesundes Neues Jahr wünschen. Unsere erste Veranstaltung im Jahr 2016 findet am **Mittwoch, 20. Januar 2016**, um 15 Uhr statt. Es handelt sich um den traditionellen **Arztvortrag** in der Lungen-Clinic Großhansdorf, Wöhrendamm 80. Herr Dr. Wyszomirski, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, und Psychotherapie, hat sich bereit erklärt, einen Vortrag zum Thema zu halten: Ist es die normale **Altersvergesslichkeit** oder habe ich schon Alzheimer? Alle Einzelheiten dazu konnten Sie

bereits im letzten Waldreiter lesen. Sollten Sie sich kurzfristig entscheiden, zu diesem Vortrag zu kommen, bitten wir Sie, sich bis zum 15.01.2016 bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 anzumelden und gleichzeitig mitzuteilen, ob Sie an dem Kaffeetrinken teilnehmen möchten. Gäste sind natürlich wie immer herzlich willkommen.

Vorschau: Am Dienstag, 16.02.2016, findet um 15 Uhr im Rosenhof 2 unsere jährliche **Mitgliederversammlung** statt.

■ Waltraud Borgstedt

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Rückblick auf die Veranstaltungen des Heimatvereins im Jahr 2015

Nachstehend sind alle Veranstaltungen in dem gerade zu Ende gegangenen Jahr 2015 aufgelistet. Wie immer hat das Jahr mit einer Wanderung zum Grünkohl-essen begonnen und mit dem Punsch beim Konzert des Feuerwehrorchesters am Heiligabend geendet.

24. Januar 2015
Wanderung zum Grünkohl-essen in die Hahnheide nach Hohenfelde

28. Januar 2015
Erste ›Plattdüütsch Runn‹ des Jahres

14. März 2015
Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins

28. März 2015
Die 27. Waldreinigung

12. April 2015
Erste Radtour des Jahres im Duvenstedter Brook

ab April 2015
Fotoausstellung 700 Jahre Schmalenbeck im Rathaus

18. April 2015
Erste Halbtagswanderung des Jahres nach Reinfeld

19. April 2015
Erste naturkundliche Wanderung in den Forst Beimoor

10. Mai 2015
Jazz-Frühsschoppen

22. bis 24. Mai 2015
Wattwanderwochenende nach Hallig Oland

30. Mai 2015
Busfahrt nach Mecklenburg, Dorf Mecklenburg, Schloss Bothmer

17. bis 21. Juni 2015
5-Tages-Tour der ›Heißen Reifen‹ in Schleswig-Holstein

31. August bis 7. September 2015
Wanderwoche in der Mecklenburgischen Schweiz

8. September 2015
Plattdütscher Abend mit Cord Denker

24. bis 27. September 2015
4 Tage Radwanderung

3. Oktober 2015
Tagesfahrt nach Tessin zu den Feierlichkeiten 25 Jahre deutsche Einheit

15. Oktober 2015
Vortrag ›Naturschutzgebiet Hoisdorfer Teiche‹ mit dem Heimatbund Stormarn

5. bis 8. November 2015
Ausstellung Malerei & Kunsthandwerk

14. November 2015
Gänseessen im Rosenhof

24. November 2015
Treffen Bildernachlese der Wanderwoche

4. Dezember 2015
Halbtagesfahrt zum Weihnachtsmarkt Lübeck

6. Dezember 2015
Adventsfeier des Heimatvereins

24. Dezember 2015
Weihnachtspunsch nach dem Feuerwehorkonzert

Dazu kommen folgende Veranstaltungen:

- 11 Tageswanderungen
- 6 Halbtagswanderungen
- 6 Spaziergänge
- 2 Naturkundliche Wanderungen
- 5 Radtouren der ›Heißen Reifen‹
- 7 Nachmittagsradtouren
- 10 Abende der Plattdütsch Runn

Das sind insgesamt 70 Veranstaltungen, die der Vorstand und andere engagierte Vereinsmitglieder durchgeführt haben. Der Vorstand ist in 2015 zu fünf Sitzungen zusammengekommen.

■ Joachim Wergin



Mit dieser Ausgabe Januar 2016 übernimmt Peter Tischer die Schriftleitung für das Mitteilungsblatt vom Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. Er ist in Großhansdorf aufgewachsen, war als Lehrer in Hamburg tätig und ist vor etwa einem halben Jahr in den Ruhestand getreten. Seit gut einem Jahr hat er sich in die redaktionelle Arbeit am Waldreiter eingearbeitet. Aufmerksamen Lesern



wird aufgefallen sein, dass von ihm in der letzten Zeit mehrere Artikel erschienen sind. erinnert sei nur an den Aufsatz über seine Wohnstraße Groten Diek und an die gerade erschienene Arbeit über das Schicksal eines polnischen Zwangsarbeiters, dessen Grab sich völlig unbeachtet auf dem Schmalenbecker Friedhof befindet. Peter Tischer ist Mitglied des Vorstandes im Heimatverein und hat im zu Ende gegangenen Jahr mehrere Touren in der Radwandergruppe ›Heiße Reifen‹ geleitet.

Nach 33 Jahren Arbeit als allein verantwortlicher Schriftleiter beende ich nun

diese Tätigkeit – und das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. In den letzten Wochen merkte ich, dass es mir schwerfällt, nicht mehr zuständig für das Heft zu sein. Denn die Arbeit hat mir Freude gemacht, auch wenn ich manchmal über die Belastung gestöhnt haben mag.

33 Jahre Redakteur – das bedeutet schließlich auch 33 mal 11 Hefte im Jahr mit Informationen und Artikeln gefüllt zu haben. Der Waldreiter besteht seit 1949, also ist 2016 der 67. Jahrgang, so habe ich für die Hälfte seines Bestehens die Redaktion innegehabt. Begonnen hatte ich mit dem M+K Hansa Verlag, seit 18 Jahren betreut der Verlag TypoGrafik Richard Krumm aus Großhansdorf mit Gestaltung, Druck und Vertrieb den Waldreiter. Weiter möchte ich nichts vertiefen, weder Seitenzahlen ausrechnen noch alle großen und kleinen Artikel zusammenzählen.

Als freier Mitarbeiter möchte ich gern noch weiter an dem Waldreiter mitarbeiten. Ich werde es wohl auch kaum lassen können, mich weiterhin mit unserem schönen Großhansdorf, seiner Gegenwart und seiner Geschichte zu beschäftigen.

■ Joachim Wergin



GROSSHANSDORF STIFTUNG

www.grosshansdorf-stiftung.de

ZUKUNFT STIFTEN FÜR GROSSHANSDORF

JUGEND - BILDUNG - MUSIK

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung



Wir beraten Sie gern !

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**

2016



**Der neue Katalog ist ab sofort
u.a. hier erhältlich:**

- ✓ in unserem Büro, Ahrensburg
- ✓ bei Lotto Rieper, Großhansdorf
- ✓ bei Il Grappolo, Kiekut
- ✓ im Lottoshop, Schmalenbeck
- ✓ im Ärztehaus, Schmalenbeck
- ✓ in der Alten Schule, Siek

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr - Jan-März auch Fr

Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de


Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Der Rosenhof lädt ein
zum bundesweiten

Tag der offenen Tür

am Sonntag, dem 17.1.2016,
von 14.00 bis 17.00 Uhr

Unser Programm:

- Führungen durch die Häuser
- Besichtigung verschiedener Apartment-Typen
- Ausführliche und persönliche Beratungsgespräche
- Umfangreiche Informationen zum Wohnen und Leben im Rosenhof
- Unter dem Motto „Skandinavischer Winter“ laden wir Sie ein auf einen wärmenden Glögg und eine schwedische Zimtschnecke
- Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bhf. Großhansdorf

Weitere Informationen erhalten
Sie telefonisch unter:

Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**

Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Großhansdorf meine Heimat ...

Klingt etwas altmodisch? Wir verstehen uns lieber als Weltbürger. Wir reisen bis ans andere Ende der Welt nach Südafrika oder Australien. Wir sind über das Internet mit der Welt verbunden. Unsere Kinder ›sitzen‹ über Skype mit am Frühstückstisch, obwohl sie sich per Schüleraustausch gerade in Neuseeland befinden. Wir kaufen über das Internet in China ein. Wir sind Weltbürger, und wir haben eine Heimat: Großhansdorf. Gerade weil wir in Großhansdorf so eine schöne Heimat haben, fällt es uns leicht, Weltbürger zu sein. Wir haben ein Zuhause. Wir kennen und schätzen den Ort: die Natur, die Waldgebiete, die Seen, die Gesundheitsversorgung, die gute Ausstattung der Schulen und Kindertagesstätten, die hervorragende Anbindung an die Stadt Hamburg. Und wir schätzen das persönliche Engagement der vielen ehrenamtlichen Menschen in Großhansdorf, die sich in Vereinen und Verbänden engagieren und das Leben in Großhansdorf durch ihre vielfältigen Aktivitäten bereichern. Danke! Überwältigt sind wir in diesem Jahr von dem ›Spendenrekord‹ für das Weihnachtshilfswerk: Es wurden bisher weit über 7.000 € für bedürftige Menschen in Großhansdorf gespendet. Vielen Dank für dieses deutliche Zeichen der Solidarität! Vielleicht sind dies einige Gründe dafür, dass viele junge Familien nach Großhansdorf zurückziehen, weil sie hier ihre Kindheit verbracht und genossen haben.

Heimat wird nicht kleiner oder weniger wert, wenn wir sie mit anderen teilen, neue Bekanntschaften schließen. Natürlich hat sich auch in Großhansdorf einiges in den vergangenen Jahren verändert. Natürlich ist auch in Großhansdorf nicht immer alles perfekt. Doch sind unsere Probleme wirklich so groß, wenn wir die Welt um uns herum betrachten?

Eine der größten Anforderungen für die Gemeindevertretung und die Verwaltung war in 2015 die Unterbringung der Flüchtlinge. Menschen eine Heimat zu geben, die heimatlos geworden sind. Es wurden Unterkünfte für 50 Flüchtlinge im Radeland und im Kortenkamp neu gebaut. Fast täglich werden neue Flüchtlinge zugewiesen. Derzeit leben 100 Flüchtlinge in Groß-



hansdorf. Die Flüchtlinge werden zukünftig auch in der ehemaligen Reha-Stätte am Eilbergweg untergebracht. Langfristig soll das Gebiet der Reha-Stätte jedoch anderweitig bebaut werden. Ein Entwurf für den Bebauungs-Plan wird in 2016 erstellt.

Der barrierefreie Zugang zum U-Bahnhof Schmalenbeck wird in 2016 durch den Bau von zwei Fahrstühlen realisiert. Zudem wird der Bahnsteig teilweise erhöht, und es werden Leitstreifen für Sehbehinderte installiert. Die Gemeinde Großhansdorf beteiligt sich an den Kosten für diese Maßnahmen mit 1,22 Mio. €. Der zweite Teil des Ärztehauses in Schmalenbeck wird in den nächsten Monaten fertiggestellt. Eine gute Voraussetzung dafür, dass die ärztliche Versorgung langfristig sichergestellt ist. Ende Januar wird die neue Ortsbrochüre mit allen wichtigen Informationen und Ansprechpartnern an alle Haushalte in Großhansdorf kostenfrei verteilt.

Damit wir weiterhin Weltbürger bleiben, wird der Breitbandausbau in Groß-

◀ Großhansdorf im kommenden Jahr von der Gemeinde vorangetrieben. Sie haben in den letzten Monaten einige Post-Werbungen zum Breitbandausbau in Ihrem Briefkasten gefunden. Auf Nachfrage werden Sie erfahren haben, dass zwar mit dem Schlagwort Breitbandausbau geworben wird, jedoch eine schnelle Breitbandversorgung durchgehend über Glasfaserkabel in Großhansdorf derzeit nicht zur Verfügung steht. Die Verwaltung wird im Januar 2016 eine Abfrage zu Ihrem Bedarf bezüglich Breitbandausbau an alle Haushalte versenden. Bitte senden Sie den Fragebogen zurück, damit die Verwaltung für die Verhandlungen mit den Netzbetreibern eine realistische Bedarfsmeldung vorweisen kann. Der flächendeckende Ausbau eines Glasfasernetzes ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass wir in unserer Heimat Großhansdorf auf dem schnellsten Weg mit der Welt verbunden sind. ■

Bürgervorsteher Jens Heinrich und Bürgermeister Janhinnerk Voß wünschen Ihnen im Namen der Gemeindevertretung und der Verwaltung ein friedliches und gesundes neues Jahr!

Wir laden Sie herzlich ein zum **Neujahrsempfang am Sonntag, 10. Januar 2016**, um 11:00 Uhr in den **Waldreiter-saal**, Barkholt 64. Bürgermeister Voß wird in seinem Grußwort die Ereignisse des vergangenen Jahres und die Planungen für das neue Jahr ausführlich darlegen. Zudem bietet diese Veranstaltung die Möglichkeit mit anderen Aktiven am Ort ins Gespräch zu kommen. Alle NeubürgerInnen sind besonders herzlich willkommen. ■

Kleintier Praxis



Notdienst

**Tierärztin
Sonja Köhnke**

**Sieker Landstraße 175
22927 Großhansdorf**

Tel.: 04102-666 431

Neue Öffnungszeiten:
Mo 9-12, Di-Fr 10-12,
Mo, Fr 17-19, Di 18-19,
Do 16-18 Uhr



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Am 25. November 2015 hatte die Gemeinde Großhansdorf die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde um 20:00 Uhr zu einer Einwohnerversammlung in den Waldreitersaal eingeladen. Der einzige Tagesordnungspunkt war die **Flüchtlingssituation in Großhansdorf**. Anwesend waren neben dem Verwaltungschef Janhinnerk Voß, dem Bürgervorsteher Jens Heinrich und weiteren Vertretern des Gemeinderats auch die Initiatoren des Freundeskreises Flüchtlingshilfe Karin Ilding und Angelika Woge. Vor ca. 250 Zuhörern präsentierte der Bürgermeister die Fakten in einem Vortrag, die hier in leicht gekürzter Form wiedergegeben werden. Zunächst nannte er die aktuellen Zahlen.

»Mit heutigem Stand wohnen 100 Flüchtlinge bei uns (10 sind heute gekommen). Von den 100 kommen 41 aus Syrien, 8 aus Mazedonien, 25 aus Afghanistan, es gibt 2 türkische Kurden, 3 Kosovaren, 2 aus Eritrea (Afrika, Nähe Saudi Arabien), 14 aus Armenien, 3 aus dem Irak, einer aus Pakistan und ein Iraner.

Meine Empfindung ist, dass es nach wie vor eine große Akzeptanz gegenüber Flüchtlingen aus Syrien/Afghanistan/Irak gibt, aber auch eine schwindende Akzeptanz bei Flüchtlingen vom Balkan. Immer wieder wird in Gesprächen mir gegenüber eine sofortige Abschiebung der Balkan-Flüchtlinge gefordert. Zurzeit leben noch 11 Personen – das sind ca. 10 % der Flüchtlinge – in Großhansdorf. Eine Abschiebung dieser Flüchtlinge löst nicht die grundsätzlichen Herausforderungen, schafft aber etwas Luft bei der Unterbringung. Das Alter der Flüchtlinge: 11 Kinder bis 6 Jahren, 11 Kinder von 7-13 Jahren, 8 Jugendliche von 14-18 Jahren und 70 Erwachsene. Der Älteste ist 58.

Es sind nicht alles Ärzte, Ingenieure und wissensdurstige Studenten, sondern auch Analphabeten ohne besondere berufliche

Qualifikation. Es gibt nette und weniger nette Menschen, fröhliche und schlimm traumatisierte. Fast alle wollen nur eines: schnell Deutsch lernen und arbeiten. Das ist beeindruckend. Andere verschlafen den Tag, wieder andere müssen erst mal zur Ruhe kommen nach schlimmen Erlebnissen, und wieder andere brauchen nur etwas Anschwung. Es gibt nicht den Durchschnittsflüchtling, weder positiv noch negativ.

Ich sprach von aktuell 100 Flüchtlingen: 1997 hatten wir in Großhansdorf 122 Flüchtlinge und Aussiedler (aus Jugoslawien, einigen afrikanischen Staaten und den ehemaligen GUS-Staaten). Wie haben Sie diese Zeit in Erinnerung? Interessant vielleicht noch diese Zahl: Vor einem Jahr (Stand 20.11.2014) hatten wir 39 Flüchtlinge. 36 Flüchtlinge wurden in der Vergangenheit anerkannt und sind aus den Unterkünften ausgezogen und dann in eigene Wohnungen umgezogen oder zu Familienangehörigen oder Freunden in andere Orten.

Wie ist die Entwicklung?

Ministerpräsident Albig hat in einer Sitzung in Kiel, bei der ich als Vertreter des Gemeindetages anwesend war, von 50.000 Menschen/Jahr in den nächsten 10 Jahren in Schleswig-Holstein gesprochen. Die Ermittlung dieser Zahl ist für mich nicht nachvollziehbar. Täglich ändern sich die Weltpolitik und der Umgang mit Flüchtlingen. Äußerungen, die vor 6 Monaten noch zu sofortigen Rücktritten geführt hätten, sind heute statthaft. Täglich wird über eine Verschärfung des Asylrechts diskutiert. Das wird zu Änderungen führen. Was passiert in Syrien, demnächst in Afghanistan, wie intensiv erfolgt die Abschiebung von Balkanflüchtlingen?

Es gibt nahezu täglich neue Zahlen, jeder Bundespolitiker bringt neue Daten

◀ auf den Markt, eine langfristige Prognose ist für alle sehr schwer, daher geht meine Großhansdorfer Planung zunächst bis Ende 2016: Wir haben jetzt 100 Flüchtlinge, erwartet werden bis Ende 2015 noch 30-50, 150 für 2016, d.h. 280-300 bis Ende 2016. Und 2017? Weiß ich nicht! Eine Entscheidung über das weitere Vorgehen werde ich mit der Gemeindevertretung im Sommer 2016 treffen.

Meine Schätzung bis Ende 2016 sind rd. 300 Personen. Die Ausländerquote in Großhansdorf betrug vor 2014 ca. 3 %, gemäß meiner Schätzung Ende 2016: 6 %. Aufgrund dieser Zahlen jetzt schon in Großhansdorf – und ich spreche nur über Großhansdorf – von Überfremdung zu sprechen, halte ich für übertrieben.

Ich werde oft gefragt, wie es denn weitergehen soll, wie wir es verkraften sollen, wie das zu schaffen sei? Meine Antwort ist dann regelmäßig folgende: Aktuell sind wir gut aufgestellt, im Gegensatz zu den Bildern aus Berlin oder Hamburg mit überfüllten Großunterkünften haben wir alle gut untergebracht, ohne Luxus zu bieten. Die Planungen für 2016 laufen, und wir werden auch den dann erwarteten Flüchtlingen ein Bett geben können.

Was danach kommt, weiß keiner, weder die Bundes- oder Landesregierung, die Ortspolitik, noch ich. Kommen 2017/2018 weitere 300 Flüchtlinge? Mehr? Weniger? Keiner weiß es. Deshalb sind wir auch permanent in der Phase des Reagierens und nicht in der des Agierens. Denn leerstehende Überkapazitäten, die viel Geld kosten, wollen wir auch nicht. Es wird nicht die letzte Einwohnerversammlung zu diesem Thema sein. Wir werden Sie informieren.

Wie ist das Verfahren?

Schleswig-Holstein nimmt nach einer bundesweit geltenden Quote Flüchtlinge auf. Diese kommen zunächst in die Erstaufnahmeeinrichtungen im Land, überwiegend nach Neumünster. Von dort erfolgt eine Verteilung auf die Kreise und von dort

auf die Kommunen nach Einwohnerquote, d. h. Großhansdorf mit 9.300 Einwohnern muss prozentual genauso viel aufnehmen wie Ahrensburg mit 30.000 Einwohnern. Die Quote schafft Verlässlichkeit, wird aber auch immer wieder kritisiert. So sehen viele viel freien Raum an der Westküste oder nördlich des Kanals, viel Platz gibt es noch in einigen Dörfern, während die Situation im stark besiedelten Hamburger Rand angespannt ist.

Rund eine Woche vorher bekommen wir von der Kreisverwaltung Bescheid, wie viele und wer kommt: Name, Geburtsdaten, Herkunftsland. Und dann stehen die Flüchtlinge vor der Rathaustür. Große Augen, große Hoffnungen. Erledigung behördlicher Dinge in Großhansdorf steht auf dem Zettel. Dann die Unterbringung: Wo? Wer mit wem? Transport in die neue Unterkunft. 9 haben bisher gesagt, es gefällt Ihnen nicht und sind »weg«.

Den Flüchtlingen stehen 6 m² Wohnfläche und 2 m² Gemeinschaftsfläche (z. B. Küche/Bad) zu. Dies wird erfüllt, aber auch nicht viel mehr. Wichtig ist die Gleichbehandlung aller. Zelte wollen wir vermeiden, sondern wir schaffen Wohnraum in Wohnungen oder Containeranlagen. Meist ist es eine Familie pro Wohneinheit bzw. 4-6 Einzelpersonen. In den Wohnungen stehen ein Bett, ein Tisch, ein Stuhl, ein Schrank oder Spind, Erstausrüstung mit Geschirr. Wenn wir wissen, wer wann kommt, erfolgt eine Info an den Flüchtlingskreis. Die Mitglieder nehmen sich dann der Flüchtlinge an, doch dazu später von Vertreterinnen des Flüchtlingskreises mehr. Danach erfolgen Termine in verschiedenen Behörden. Ein Gesundheitscheck erfolgte in der Erstaufnahmeeinrichtung. Wichtig von Anfang an: Integration und Deutschunterricht. Doch dazu auch später der Flüchtlingskreis.

Das Asylverfahren dauert unterschiedlich lange, manchmal wenige Monate, manchmal wesentlich länger. Einige



Ortsteil Großhansdorf

○ vorhanden ○ geplant

Flüchtlinge sind schon zwei Jahre hier und bekommen jeweils nur eine Verlängerung der Duldung. Zuständig ist das Bundesamt für Flüchtlinge und Migration in Berlin. Um mit einem Gerücht aufzuräumen: Nicht der Bürgermeister entscheidet darüber, ob und wer bleiben darf. Und der Bürgermeister hat auch keinerlei Möglichkeiten, auf Abschiebungen einzugehen. Unsere Aufgabe ist ganz klar: Die Flüchtlinge stehen vor der Tür, und wir haben sie aufzunehmen und unterzubringen. Probleme sind relativ egal, wir haben die Flüchtlinge aufzunehmen. Punkt.

Wenn das Asylverfahren abgeschlossen ist, fällt der Betreffende aus der Quote, und es werden uns neue Flüchtlinge geschickt. Wir haben keinen oder kaum Einfluss auf die Zuweisung. Maximal sieben Tage Vorlauf, Erscheinen am Rathaus, Unterbringung – so läuft es. Wenn ein Asylantrag durch ist, muss der Flüchtling die Unterkunft verlassen. Nur wohin? Be-

zahlbarer Wohnraum ist knapp. Auch dies wird eine große Herausforderung an die Gemeindevertretung sein, Mietwohnungen zu bauen.

An dieser Stelle ein Satz zur Gemeindevertretung: Die Zusammenarbeit zwischen Gemeindevertretung, Bürgermeister und Verwaltung ist ausgezeichnet. Alle haben das Thema angenommen, alle wichtigen Beschlüsse erfolgen einstimmig oder mit großer Mehrheit. Probleme werden geklärt. Dafür bin ich sehr dankbar.

Wo wohnen die Flüchtlinge zurzeit, wo sind neue Unterkünfte geplant?

Unser Ziel ist: Keine Einrichtungen mit 200 Personen, sondern Verteilung über den Ort zur besseren Integration und sozialen Kontrolle. Neue Unterkünfte sind teuer, daher nutzen wir, solange es geht, vornehmlich eigene Grundstücke, bevor noch zu Großhansdorfer Baulandpreisen zusätzliche Aufwendungen erforderlich sind.

Wo steht was im Ortsteil Großhansdorf? Radeland: 29 Personen; Eckhoff: 7 Personen; beschlossen aber noch nicht umgesetzt (blauer Kreis): Radeland für 24 Personen; ehemalige Reha-Stätte: 50, später eventuell weitere 50 Personen; Waldreiterweg (Bauhof): 24 Personen.

In Schmalenbeck: Vorhanden: Kortenkamp, ehemalige Rentnerwohnungen, 38 Personen; Kortenkamp Containermodul: bisher 12 Personen, Platz für weitere 12; Sieker Landstraße: 5.

Wo wird was entstehen? Alte Landstraße, bei der Auferstehungskirche: Modul für 24 Personen; Wöhrendamm bei der kath. Kirche, Modul für 24 Personen; Roseneck (fester Bau, spätere Umnutzung) 24 Personen. Dann gibt es noch zwei angemietete Wohnungen in der 1. Achtertwiete und Up de Worth.

Für alle noch nicht umgesetzten Standorte gilt, dass noch nicht die Genehmigungen vorliegen und teilweise noch Verträge geschlossen werden müssen, bis auf die Reha, da liegt fast alles vor. Erst danach erfolgt eine Info an die direkten Nachbarn mit dem konkreten Vorhaben. Die noch nicht erfolgten Baumaßnahmen werden alle 2016 umgesetzt, die Reihenfolge steht noch nicht fest. Die Reha-Stätte soll zum 1. März 2016 öffnen.

Warum keine frühe Einbindung der Anwohner? Ich hoffe, dass aus meinem bisherigen Vortrag deutlich wurde, dass wir die Flüchtlinge unterzubringen haben. Es geht nicht um ›Ja‹ oder ›Nein‹ sondern nur um das ›Wo‹ und ›Wie‹. Dahinter steht auch ein enormer Zeitdruck. Aufgrund der wenigen gemeindlichen Grundstücke gibt es auch wenig Varianten. Wenn irgendwo ein Grundstück uns gehört (und davon gibt es nicht viele), die Fläche ausreichend groß ist für ein Modul o.Ä. und ganz wichtig, es baurechtlich zulässig ist, dann gibt es für uns keine Alternative! Dann wird gebaut!

Sorgen und Vorbehalte der Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger

Ich weiß, dass bei den meisten Bürgerinnen und Bürgern Sorgen bestehen, Ablehnung sogar, wenn in der direkten Nachbarschaft eine Flüchtlingsunterkunft entsteht. Ein häufiger Satz, den ich in der Vergangenheit gehört habe, ist: ›Ich habe nichts gegen Flüchtlinge‹, oder sogar: ›Wir müssen die Flüchtlinge aufnehmen, aber nicht bei mir in der direkten Nachbarschaft‹. Und diese Sätze zeigen auch die grundsätzliche Problematik.

Mir sind allerdings keine wesentlichen Probleme aus den vorhandenen Unterkünften mit der Nachbarschaft bekannt. Gut, in Sachen ›Abfallentsorgung‹ besteht Aufklärungsbedarf, manch einer fühlt sich vielleicht auch unwohl, wenn er oder sie an einer ausländischen Männergruppe vorbeigehen soll.

Ich habe kürzlich mit dem Leiter unserer Polizei gesprochen. Es gab bisher nicht einen einzigen Einsatz bei den Flüchtlingsunterkünften. Nicht bei Problemen untereinander, nicht bei Problemen durch andere. Ab und zu gibt es natürlich mal Streit unter den Flüchtlingen, da will ich nichts schönreden, 4-6 Männer auf kleinem Raum mit unterschiedlichem kulturellen und religiösen Hintergrund, da kommt es zu Diskussionen, es reicht ja, wenn einer schnarcht. Es gab aber keine Schlägereien oder Ähnliches und schon gar nicht Übergriffe auf Dritte.

Gestatten Sie mir einen Hinweis an dieser Stelle: Meiner Meinung nach ist es statthaft, Kritik zu äußern, solange diese sachlich und berechtigt ist und nicht auf irgendwelchen Verschwörungstheorien beruht. Es ist auch in Ordnung, wenn ich Ängste habe. Damit muss ich mich nicht in eine rechte Ecke stellen lassen. Wir sollten aber dennoch offen sein, nicht irgendwelchen Sprüchen hinterherrennen, sondern uns vor Ort eine eigene Meinung bilden, uns keine Angst einreden lassen, wenn wir

eigentlich gar keine Angst haben, und wir sollten von einer generellen Ablehnung ohne direkte persönliche Betroffenheit absehen und zunächst eigene Erfahrungen sammeln.

Natürlich ist es eine schwierige Situation. Und natürlich werde ich Ihnen heute nicht alle Fragen beantworten können. Aber wir haben hier in Großhansdorf – und ich spreche nur für Großhansdorf, nicht für das Land, den Bund oder die EU – die Aufgabe, die Flüchtlinge unterzubringen und ggf. zu versorgen. Das ist unsere Aufgabe. Das ist meine, unsere Aufgabe! Wenn wir dies mit Begeisterung und Fürsorge tun, ist es gut. Wenn wir die Begeisterung nicht haben, ändert es auch nichts.

Oft werde ich gefragt, wie denn die Stimmung sei. Ich werde nahezu überall, wo ich bin, auf die Flüchtlinge angesprochen. Die größte Gruppe nimmt es nach meinen Erfahrungen so hin, keine Begeisterung, aber auch keine generelle Ablehnung. ›Ist so, müssen wir wohl irgendwie hinkriegen‹, höre ich dann oft.

Dann gibt es eine Gruppe, die – und ich sage es offen – größer wird, die Bedenken und Ängste formulieren. Ohne dabei allerdings zu übertreiben oder völlig schwarz zu sehen: Ein Satz dann ist immer ›Wie soll das nur weitergehen?‹. Dann gibt es einige wenige, die sehr massiv ihre Ablehnung formulieren, sehr deutliche Worte finden, die leider aber oft nicht an einem Dialog interessiert sind.

Eine große Gruppe, z.B. im Flüchtlingskreis, oft junge Familien, aber auch ältere Personen, nehmen sich der Situation an, empfinden die Flüchtlinge als Bereicherung, wollen helfen, persönlich oder mit Geld, spenden Möbel, Kleidung, Fahrräder. Dies ist nach wie vor eine relativ große Gruppe in Großhansdorf. Und dann gibt es aber auch einige, die der Meinung sind, dass wir viel zu wenig tun, die die Unterkünfte für unzumutbar halten und mehr Unterstützung verlangen. Es gibt 9.300

Einwohnerinnen und Einwohner und gefühlt ebenso viele Meinungen zum Thema.

Kosten der Unterbringung

2015 haben wir bisher rd. 1,9 Mio. € für Flüchtlinge ausgegeben. Für den Neubau am Radeland z.B. 900.000, neue Module Kortenkamp für rd. 500.000, laufende Kosten und Unterstützung. Einnahmen haben wir bisher rd. 300.000, z.B. Erstattung der Unterkunftskosten vom Land, Erstattung der Sozialhilfe vom Kreis. Das heißt, bisher eine Unterdeckung von rd. 1,6 Mio. €. 2016 sind für neue Unterkünfte rd. 3 Mio. € eingeplant, Sachkosten für Flüchtlingsunterkünfte mit rd. 350.000 €, Personalkosten und vieles andere mehr. Es kommt Unterstützung von Bund und Land, wie heute zu lesen war, auch mehr als bisher. Das reicht aber nicht, wir brauchen wesentlich mehr, denn die Kinder haben einen Anspruch auf einen Kita-Platz, Schulbesuch und vieles andere.

Es gäbe noch sehr viel zu berichten, z.B. zur Frage: Wie genau läuft der Kita-Besuch, wie ist der Schulbesuch geregelt? Zur Frage, wie der Alltag der Flüchtlinge läuft? Wie ist der Deutschunterricht geregelt? Was macht der Flüchtlingskreis? Da wird großartige Arbeit geleistet, das darf ich jetzt schon sagen. Ich bin dem Flüchtlingskreis daher sehr dankbar, ohne ihn ginge es nicht.«

Abschließend machte der Bürgermeister deutlich, wie sehr die Aufgaben der Betreuung und Unterbringung der Flüchtlinge die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung belasten, sodass die regulären Aufgaben der Gemeindeverwaltung nur noch mühsam bewältigt werden können. Daher plane man ein gesondertes Flüchtlingsamt einzurichten, dass sich ausschließlich um die Belange der Flüchtlinge kümmern soll. ■

Freundeskreis ›Flüchtlinge in Großhansdorf‹

Mit folgenden Aktivitäten unterstützen wir die Flüchtlinge:

- Persönliche Betreuung in allen Alltagsfragen durch 1-2 Paten pro Familie bzw. Wohngruppe, individuell an die Bedürfnisse der Flüchtlinge angepasst;
- Spracherwerb und Sprachförderung in ehrenamtlich organisierten Kursen in vier Varianten – Anfänger, Fortgeschrittene, Grammatik und Schulkinder – ergänzt durch Einzelmaßnahmen in den Wohnungen;
- Ausrüstung mit Fahrrädern, Instandhaltung durch eigene, ehrenamtlich organisierte Fahrradwerkstatt – Mithilfe durch die Flüchtlinge wird gefördert;
- Ersteinkleidung und weitere Versorgung durch die DRK-Kleiderkammer vor Ort;
- Regelmäßig stattfindende ehrenamtlich betreute Spielgruppe für Kinder und Erwachsene – gern werden Kinder der Betreuer mitgebracht;
- Vermittlung zu Freizeitangeboten in Sportvereinen und anderen Institutionen (z.B. Kirchengemeinde), am Anfang auch mit Begleitung;
- Vermittlung an externe Beratungsangebote zu Fragen des Aufenthaltsrechtes oder psychosozialer und medizinischer Betreuung;

- Dienstagstreff im Jugendzentrum und internationale Teestube für Kontakte zwischen den Flüchtlingen und interessierten Bürgern;
- Ausgabestelle der Ahrensburger Tafel in Großhansdorf.

Und für die Aktiven im Freundeskreis:

- Öffentliche Treffen des gesamten Freundeskreises, verbunden mit einer Information für interessierte Bürger;
- Newsletter in unregelmäßigen Abständen, die über die allgemeine Situation (Zuweisungszahlen, Unterkünfte etc.), aber auch über neue Unterstützungsangebote informieren;
- Monatlich stattfindender Patenstammtisch für einen Erfahrungsaustausch in geselliger Runde;
- Patenhandbuch für alle Paten und solche, die es werden wollen mit allen relevanten Informationen rund um die Flüchtlingsbetreuung.

Kontakt:

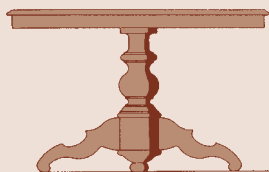
Karin Iding, Telefon 67513,

karin.iding@gmx.de

Anglika Woge, Telefon 697739,

angelika@woge-home.de

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90

Anfang des Jahres wird eine neue, professionell gestaltete Homepage des Freundeskreises an den Start gehen, wir informieren Sie rechtzeitig.

Zahlreiche neue Unterkünfte werden im kommenden Jahr entstehen, dezentral über den gesamten Ort verteilt. Bis auf die ehemalige ›Wohn- und Rehasstätte‹ am Eilbergweg, die voraussichtlich nach einer Umbauzeit im Frühling bezugsfertig sein wird und dann zunächst 50 Geflüchtete beherbergen soll, werden an keinem Standort mehr als 25 Menschen untergebracht, so dass die Eingliederung in bestehende Wohngebiete unproblematisch sein sollte. Wir zählen darauf, dass die Anwohner ihren neuen Nachbarn mit Offenheit begegnen.

Für den Freundeskreis bedeutet dies, dass neue Paten gewonnen werden müssen. Daher werden wir den ersten Patenstammtisch 2016 am 27. Januar mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung koppeln, zu der wir dann auch die Presse einladen. Es ist aber auch geplant, in der ehemaligen ›Wohn- und Rehasstätte‹ ein Büro des Freundeskreises als Anlaufpunkt einzurichten, das zu bestimmten Sprechzeiten für die Geflüchteten zur Verfügung steht. Die dort vorhandenen Gemeinschaftsräume können evtl. für neue Begegnungsmöglichkeiten genutzt werden.

Zum Abschluss möchten wir noch von einigen besonders netten Unterstützungsaktionen berichten, die zeigen, dass Großhansdorfer Kinder mit offenen Augen und einem offenen Herzen durch die Welt gehen:

Die 3a der Grundschule Wöhrendamm hat die Einnahmen des Kuchenverkaufs zum Tag der Offenen Tür gänzlich dem Freundeskreis gespendet.

Die Klasse 5b der Friedrich-Junge-Schule hat die vom Weihnachtshilfswerk und der Spielgruppe des Freundeskreises ver-

anstaltete Adventsfeier durch zahlreiche Gebäckspenden unterstützt, Kinder und Eltern haben gebacken oder Weihnachtsg Gebäck gekauft und so viel zu einem fröhlichen Nachmittag beigetragen. Zwei kleine Mädchen haben selbstgebastelte Dinge in der Nachbarschaft gegen Spende abgegeben, zwei andere gingen mit selbstgebackenen Keksen durch ihre Straße. Sie haben dem Freundeskreis insgesamt 46 Euro überbracht, eine tolle Spende, über die wir uns besonders gefreut haben.

Die diesjährige Nikolaus-Aktion im EvB, bei der die Schüler sich gegenseitig mit Nikoläusen überraschen können, die sie vorher bei den fleißigen Wichteln bestellt haben, wurde auch zugunsten des Freundeskreises durchgeführt.

Sie alle werden von uns eine ›Flüchtlingshelfer-Urkunde‹ erhalten.

Auf Wunsch einiger Mitbürger und Interessierter im Freundeskreis, die keine Zeit oder Gelegenheit haben, sich persönlich zu engagieren, geben wir nachstehend die Kontonummer an, unter der Spenden eingezahlt werden können. Wenn Sie auf der Überweisung Ihre Adresse vermerken, werden Sie auch eine Spendenbescheinigung erhalten. ■

DRK – AG Freie Wohlfahrtsverbände

IBAN: DE48 2135 2240 0190 0155 97 –

Stichwort: Flüchtlinge

BIC: NOLADE21HOL (Sparkasse Holstein)



Einige Flüchtlinge, die in der Fahrradwerkstatt des ›Freundeskreises Flüchtlinge in Großhansdorf‹ ein verkehrstüchtiges Fahrrad erhalten, haben etwas Glück nötig. Sie üben zwar einige Runden unter Anleitung, aber so sicher fahren sie teilweise noch nicht nach Hause.

Lore und Charly Grube aus dem Radeland haben vor drei Jahren, als die ersten Flüchtlinge im Radeland untergebracht wurden, damit begonnen, sie mit Fahrrädern auszustatten. Freunde, Nachbarn, viele Großhansdorfer Bürger brachten und bringen heute noch gebrauchte Räder, defekte, fahrtüchtige, gut erhaltene, sowie auch alte Räder, die für Ersatzteile ausgeschlachtet wurden.

Heute ist die Werkstatt nicht mehr im Carport der Familie, sondern im Keller unter der Tafel am Kiekut Bahnhof. Jeden Montag von 10:00 bis 11:30 Uhr werden hier Räder repariert, angenommen, ausgegeben. Für die Flüchtlinge ist das Fahrrad ein wichtiges Transportmittel. Sie machen ihre Einkäufe in Großhansdorf / Ahrensburg mit dem Fahrrad, besuchen ihre Deutschkurse etc. Sie sind einfach mit Fahrrad mobiler.

Große Unterstützung hat die Werkstatt inzwischen von ehrenamtlichen Helfern bekommen. Henning Holst, Uwe Sommer und Walter Schiemann reparieren fachkundig die Räder, möbeln sie auf und putzen sie. Sie zeigen den Flüchtlingen die Techniken des Fahrrads, helfen ihnen beim Üben und ermahnen sie, das Rad gut zu pflegen und immer abzuschließen. Das erste Fahrrad übernehmen die Flüchtlinge kostenlos. Falls es gestohlen oder zu Schrott gefahren wird, muss fürs zweite Fahrrad eine Gebühr bezahlt werden. Die Erfahrung zeigt, dass die Wertschätzung gering ist, wenn alles geschenkt wird.

Auf dem Foto sind W. Schiemann, H. Holst, Lore Grube (alle ehrenamtliche Helfer), Herr Meinike mit Tochter und zwei Asylbewerber abgebildet. Herr Meinike und Tochter brachten zwei ganz tolle fahrbereite Fahrräder in die Werkstatt. Wir möchten ihnen und den vielen Spender aus Großhansdorf sehr herzlich für Ihre Hilfe danken. Ca. 100 Fahrräder sind inzwischen kontrolliert, in Stand gesetzt und an Flüchtlinge ausgegeben worden. Alle Räder werden fotografiert, registriert und es wird auch aufgelistet, wer welches Fahrrad bekommen hat.

Den ehrenamtlichen Fahrradschraubern unseren besonderen Dank! Wir brauchen sie, da noch viele Flüchtlinge in Zukunft in Großhansdorf eine neue Heimat finden werden.

■ *Fahrradteam
des Freundeskreises
Flüchtlinge in
Großhansdorf*



Die Büchereizentrale Schleswig-Holstein und der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V. haben gemeinsam Angebote für Flüchtlinge entwickelt. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen das Projekt und sichern die Finanzierung. Schirmherr ist der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Stefan Studt. Die Sparkasse Holstein überreichte der Gemeindebücherei Großhansdorf eine Auswahl an Büchern und Spielen speziell für Flüchtlinge. Als Dauerleihgabe sollen die Zusammenstellungen künftig Initiativen und ehrenamtlich Helfende vor Ort bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Weltweit sind Millionen Kinder, Frauen und Männer auf der Flucht, die durch Kriege oder Verfolgung aus ihrer Heimat vertrieben wurden. Menschen, die in Schleswig-Holstein ankommen, müssen sich in einer für sie zunächst fremden Welt zurechtfinden: Ein neues Land, eine neue Stadt, eine neue Kultur und nicht zuletzt eine neue Sprache erwarten sie. Um ihnen die Ankunft zu erleichtern, haben die Büchereizentrale und der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein Angebote für Menschen entwickelt, die erst seit Kurzem im Land sind.

Die Medienboxen »Willkommen in Schleswig-Holstein« enthalten Bücher und Spiele, die der ersten Orientierung in der neuen Umgebung und in der deutschen Sprache dienen. Der Mix aus (Bild-)Wörterbüchern, landeskundlichen Informationen und Materialien zum Deutschlernen für die Ausgangssprache Arabisch wird ergänzt durch Spiele und Vorlesebücher. Das Angebot richtet sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Je nach örtlichem Bedarf lässt sich die Basiszusammenstellung um weitere Module in unterschiedlichen Herkunftssprachen wie Persisch oder Russisch erweitern. Eingesetzt werden können die Boxen überall dort, wo aktive

Integrationsarbeit geleistet wird, z.B. in Flüchtlingsunterkünften, Gemeindezentren oder auch in den Büchereien selbst. Weiterführende Angebote können die Materialien ergänzen. Bis Weihnachten werden insgesamt 63 Standorte mit Medienboxen ausgestattet.

»Die schleswig-holsteinischen Sparkassen sind sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und übernehmen sie in diesem Fall besonders gern. Mit der Finanzierung der Medienboxen wollen wir zum einen den Flüchtlingen bei ihrer Orientierung in unserem Land helfen und zum anderen die vielen Ehrenamtlichen unterstützen, die sich unermüdlich und vorbildlich für ihre Integration einsetzen«, erklärte Henry Sörensen, Filialleiter der Sparkasse Holstein in Großhansdorf.

Die Medienauswahl umfasst (Bild-)Wörterbücher, Bücher und Spiele zum Deutschlernen, Informationen über Deutschland und Schleswig-Holstein, (mehrsprachige) Kinderbücher, Tiptoi- und Ting-Vorlesebücher sowie Freizeitspiele. ■



von links: Sigrid Heine, Leiterin der Bücherei;
Henry Sörensen, Sparkasse Holstein;
Karin Iding, Flüchtlingshilfe Großhansdorf

Sportabzeichen 2015 in Großhansdorf

Die Verleihung des Sportabzeichens an 150 Absolventen/innen (dem 150. nahmen wir am 3. Dezember das Sportabzeichen ab) des Jahres 2015 im Rahmen einer vorweihnachtlichen Feier im Waldreitersaal war wieder eine gelungene Veranstaltung. Dabei waren mit der Zahl 15 Christine Courmaulis, mit der Zahl 30 Marie Rohde, Siegmars Schweda, mit der Zahl 40 Gisela Schumacher, Wolfgang Schaarschmidt, Helmut Schumacher, mit der Zahl 45 Christa Christiansen, Klaus Büngeler aus Kiel zum 53. Mal sowie Christa Eschenbach mit dem 56. Sportabzeichen.

Zum Schluss möchte ich all denen, die mich über 37 Jahre lang unterstützt haben, ganz herzlich dafür danken, ohne die tolle Unterstützung wäre das alles nicht machbar gewesen. Bei den Abnahmen waren immer zur Stelle: Elsbeth Lück, Marie Rohde, Ranghild Piepereit, Rudolf Lück, Hellmuth Karnstedt, Eberhardt Jacob, Helmut Schumacher sowie weitere vor Jahren zu-

rückgetretene Helfer/innen, die hier nicht namentlich Erwähnung finden. Nicht zu vergessen die Gemeinde Großhansdorf, Sven Leptien bei der Bereitstellung des Waldreitersaales, dem SVG, den Kuchenbäckerinnen und Helfern beim Ausschmücken des Waldreitersaales sowie die Sparkasse Holstein und die Presseorgane des Hamburger Abendblattes, des ›Marktes‹ und des ›Waldreiters‹ und vielen Anderen.

Es waren wunderbare Jahre, nette Begegnungen mit allen Altersklassen sowie die Freude mitzuerleben, wenn der/die Einzelne eine gute Leistung abrufen konnte. Ich sage mit einem lachenden und einem weinenden Auge ›Tschüß‹ und wünsche allen weiterhin eine gute Gesundheit!

■ *Gisela Schumacher*

Wir können nicht nur Blaulicht!

Am 7. November 2015 hieß es zum 9. Mal beim DRK Großhansdorf: Willkommen zu unserem gemütlichen Laternenumzug! Für den Ortsverein Großhansdorf war es wie immer ein Mehrgenerationenprojekt, mit dem gezeigt wurde, dass das Rote Kreuz nicht nur Blaulicht, sondern auch gemütliches Laternenlicht präsentieren kann.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen des Jugendrotkreuz sowie die jungen und älteren Erwachsenen der DRK Bereitschaft Großhansdorf planten, organisierten und veranstalteten den Laternenumzug wie jedes Jahr Hand in Hand. Auch die Gemeinschaft der Wohlfahrt- und Sozialarbeit unterstützte die Vorbereitung tatkräftig, sobald Not am Mann bzw. an der Frau war. Der Wetterbericht zeigte Re-

gen und Sturm an, doch das ungemütliche Wetter meinte es gut und ließ bis nach der Veranstaltung auf sich warten.

Gestartet wurde mit Spiel, Spaß, Speis und Trank. Ab 18 Uhr zog dann der Umzug mit sehr schöner musikalischer Begleitung durch unser herbstliches Großhansdorf. Die Kinder liefen tapfer mit, hielten ihre im Wind schaukelnden Laternen fest und sangen fröhlich. Auch nach dem Umzug wurde die Möglichkeit für ein gemütliches Beisammensein geboten.

Kleine und große Gäste, Helfer und Organisatoren waren auch in diesem Jahr wieder begeistert von dieser bunten und fröhlichen Veranstaltung und freuen sich schon auf das 10-jährige Laternen-Jubiläum im nächsten Jahr! ■

Spende für das Weihnachtshilfswerk

Eine Tradition, die gut tut und Gutes tut – die Spende für das Weihnachtshilfswerk in Großhansdorf. Sie tut auch den Spendern gut, weil sie 1:1 bei den Bedürftigen ankommt. Zu diesem Weihnachtsfest spendete der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck 500 Euro, die nach dem Kaffee- und Kuchenverkauf bei der Malerei- und Kunstausstellung vom 5. bis 8. November 2016 im Waldreitersaal unserer Gemeinde in der Kasse blieben. Peter Berndt und Elke Meyer (1. und 2. Vorsitzende des Heimatvereins) sowie Heinke Mulsow (Schriftführerin) übergaben das Geld den Vertreterinnen der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Rathaus in einer kleinen Feier. Margrit Eggert (AWO), Margitta Sablofski (Sozialamt der Gemeinde Großhansdorf), Gisela Berg, Uta Schütte, Eleonore Szesny, Ursula Krause (alle DRK-Großhansdorf) sowie Anja Witte, Karin Iding und Martha Nienaber (alle Diakonie) freuten sich sehr über das Geld.

Bürgermeister Voß hob in einer kurzen Ansprache hervor, dass die Arbeit der Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände besonders zu Weihnachten für etliche Menschen in der Gemeinde Zuwendung und Trost bedeute. Die Weihnachtsbesuche seien eine echte Nachbarschaftshilfe für diejenigen, auf denen Altersarmut, Demenz oder familiäre Not laste, die gerade bei aller Hilfsbereitschaft für die Flüchtlinge nicht vergessen werden sollten. Peter Berndt wies in seinem Beitrag auf die lange Tradition des Heimatvereins hin, in der die Spende zur Unterstützung wohltätiger Zwecke stehe. Ursula Krause, die Leiterin der AG des Weihnachtshilfswerks dankte dem Heimatverein herzlich für den willkommenen Beitrag zur Unterstützung der Nachbarschaftshilfe. Liebevolle Besuche

bei den Menschen, um die es hier gehe, erführen so das Gefühl der Zugehörigkeit und der Teilhabe am Weihnachtsfest, das gerade für Einsame eine schwere Zeit sein könne.

*»Ein einziger Schlag vom Herzen eines Liebenden kann hundert Sorgen vertreiben.«
(Nagib Machfuz)*

■ Peter Tischer



Großhansdorfer Laubsammlung

Zur alljährlichen Laubsammlung in der Gemeinde Großhansdorf waren vier Mitarbeiter des Bauhofes mit zwei großen Laubsaugern über zwei Monate im Einsatz. Die Aktion wurde am 18.12.2015 beendet, da die verwendeten Fahrzeuge für den bevorstehenden Winterdiensteinsatz umgerüstet werden mussten.

Die Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, Restmengen an Laub auf den Gehwegen über die Biotonne, die Abfallwirtschaftsstationen der AWSH oder im eigenen Komposthaufen zu entsorgen. Dies gilt natürlich auch weiterhin für das Laub aus eigenem Garten. Im kommenden Herbst findet die Sammelaktion wieder wie gewohnt statt.

■ Voß, Bürgermeister

Laternelaufen beim Stamm Waldreiter

Am 6. November 2015 haben sich die Pfadfinder vom Stamm Waldreiter auf den Weg zum alljährlichen Laternelaufen gemacht. Dafür trafen sich alle Wölflinge und Pfadfinder am Stammesheim am Sportplatz, um gemeinsam den Abend zu verbringen. Zuvor hatten die Kinder in ihren Gruppenstunden Laternen selbst gebastelt. Verschiedene bunte Laternen waren dabei, aus Transparenzpapier oder auch aus beklebten Gläsern.



Um 17 Uhr ging es dann los. Gemeinsam sind wir am Heim gestartet und haben unsere Runde durch Großhansdorf gedreht. Dabei durfte natürlich auch die Gitarre nicht fehlen. Es kam eine schöne weihnachtliche Stimmung auf. Nach unserem Zug durch die schöne Waldgemeinde mit unseren selbstgemachten Laternen fanden wir uns um 18 Uhr wieder am Pfadfinderheim ein, um dort den

Abend mit einer gemütlichen Singerunde ausklingen zu lassen, dazu gab es Kekse und warme Getränke. Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

■ Alina Reinhold

Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Termingerechtheit!

Wir bieten Ihnen fast 20 Jahre kompetente Erfahrung.

Mit topgepflegten Fahrzeugen im Großraum Großhansdorf und Ahrensburg. Das Wohl der Fahrgäste steht bei uns an allererster Stelle – dazu gehören, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, eine termingerechte Beförderung. Alle Fahrzeuge verfügen über eine großzügige „Fußfreiheit“, breite Sitze und sehr viel „Kofferraumplatz“. Je nach den persönlichen Ansprüchen der Kunden, stehen Limousinen, Kombi oder Großraumfahrzeuge zur Verfügung.

Wir garantieren eine seriöse und zuverlässige Abwicklung aller Fahrten durch geschultes Personal.

- Stadtfahrten
- Einkaufsfahrten
- Arztfahrten
- Krankenhausfahrten (Chemo/Bestrahlung)
- direkte Abrechnung mit den Krankenkassen
- Flughafen-/Kreuzfahrt-/Bus-Transfer
- Touren direkt an den Urlaubsort
- Hol- & Bring-Service
- Kurierfahrten
- Mitarbeiter-/Gästetransfer für Unternehmen

liebetanz
TAXENBETRIEB



04102-69 10 69

www.liebetanz-taxi.de



Vor 30 Jahren – 1985 – hat diese Hilfsaktion begonnen, und das ist in unserer schnelllebigen Zeit schon sehr beachtlich, bedeutet es doch Treue, Liebe zur Sache und eine Menge Durchhaltevermögen für alle Beteiligten. Zunächst erst einmal auszugswise eine sachliche Information von Erhardt Wagner vom Juli 2015, die über die Arbeit an sich und über den heutigen Stand nach 30 Jahren berichtet.

Siebenbürgenhilfe – was steckt dahinter?

Siebenbürgen, eine ehemals von vielen Siebenbürger Sachsen besiedeltes Gebiet, liegt in Rumänien. Der Zielort der Siebenbürgenhilfe ist Fogarasch (rumänisch: Făgăraș), eine Kleinstadt mit ca. 40.000 Einwohnern, im Süden Siebenbürgens gelegen, am Rande der Südkarpaten.

Der Großteil der Bevölkerung leidet auch 26 Jahre nach der Wende Not. Dieses ist bedingt durch hohe Inflation, durch horrenden Anstieg der Energiepreise und durch Krankheiten, für deren Behandlung es zu wenig oder nur teure Medikamente gibt. Hinzu kommen Arbeitslosigkeit, alte Menschen mit sehr kleinen Renten sowie pflegebedürftige alte Menschen und Kinder, die keine oder wenig Hilfe erfahren.

Wer führt sie durch?

Initiator der Siebenbürgenhilfe war Georg Scheeser, selbst Siebenbürger und bis 1984 Pfarrer in der deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde A. B. Fogarasch. 20 Jahre wurde die Siebenbürgenhilfe von ihm geleitet. Das Ehepaar Dr. Gertrud und Erhardt Wagner versucht nun, die Arbeit fortzusetzen.

Die Siebenbürgenhilfe, eingebunden in die Evangelische Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, wird unter-

stützt vom Kirchenvorstand unter Leitung von Pastor Dr. Christoph Schroeder. Die Siebenbürgenhilfe besteht aus einem engagierten Helferkreis. Eine weitere Hilfeleistung erhält sie vom Kinderhilfverein ›Copilul e.V. Ahrensburg‹, einem Kind der Siebenbürgenhilfe.

Siebenbürgenhilfe – wer empfängt sie?

Vor allem die Gemeindemitglieder der deutschsprachigen Ev. Kirchengemeinde Fogarasch und deren Tochtergemeinden, die Sozialkantine, Essen auf Rädern, die Sonderschule für geistig behinderte Kinder und das Krankenhaus.

Was konnte in den letzten 12 Monaten geleistet werden?

Konkret sah es z.B. für die Ev. Kirchengemeinde Fogarasch und deren Tochtergemeinden in den letzten 12 Monaten wie folgt aus: 2 Lkw-Ladungen konnten mit je 17 Tonnen Kleidung, Bettzeug, Bettdecken, Rollstühlen, Rollatoren, Fahrrädern, Kinderwagen und Pampers für die Altenpflege beladen nach Siebenbürgen geschickt werden. Die Crew der Siebenbürgenhilfe, die 2014 zweimal nach Fogarasch gefahren war, konnte an Pfarrer Dr. Klein 9.200 € an Bargeld überreichen für Altenpflege, Essen auf Rädern, Sozialküche, Beihilfe für Arzt- und Medikamentenkosten, aber auch für Heiz- und Stromkosten. Außerdem wurden Weihnachten mit dem gespendeten Geld in Fogarasch 400 Pakete mit Grundnahrungsmitteln gepackt und an Bedürftige verteilt.

Von besonderer Wichtigkeit ist das ambulante Altenpflegeprojekt. Es läuft bereits schon seit acht Jahren und wird von einer Altenpflegerin, die eigens dafür eingestellt wurde, eigenverantwortlich wahrgenommen und dankbar angenommen. Im Augenblick werden sechs alte Menschen betreut. Allein im Jahre 2014 betrugen die Kosten dafür 3.730 €.



Wie geht es weiter?

Pfarrer Klein formulierte 2007: »Ohne die Siebenbürgenhilfe ist unsere Kirchengemeinde zwar lebensfähig, aber viele Projekte könnten nicht durchgeführt werden.« Für das Jahr 2014 galt das Gleiche, und für das Jahr 2015 ist leider nur eine kleine Besserung in Sicht. Die Durchschnittsrente lag bei 805 Lei (187 €) und der Durchschnittslohn betrug 1.530 Lei (340 €). Am 01.01.2015 ist der Nettolohn zwar um 4,2 % auf 386 € angehoben und die Lebensmittelpreise um 5 % gesenkt worden, aber die Lidl- und Penny-Preise sind leider nur 30 % niedriger als bei uns in Deutschland.

Soweit die Information von Erhardt Wagner. Diese einfachen Fakten aus Zahlen und Daten sind nun noch mit Leben zu füllen. Mit dem Kommen von Pastor Georg Scheeser fing es an. Er war Pastor der Evangelischen Kirche in Fogarasch in Siebenbürgen. Aus politischen Gründen musste er seine Heimat verlassen, kam 1984 nach Großhansdorf, anfangs als Vakanzvertreter, ab 1988 bis zur Pensionierung 1999 hatte er dann die zweite Pfarrstelle in Großhansdorf inne. Vom ersten Tag an war es ihm ein ganz wichtiges An-

liegen, die Menschen in seiner Gemeinde – die er verlassen musste – in dem für ihn nun so fernen Rumänien zu unterstützen. Es begann damit, dass Pakete mit Medikamenten nach Fogarasch geschickt wurden. Das war der Anfang der Siebenbürgenhilfe.

Georg Scheeser ist ein ruhiger, zurückhaltender, bescheidener Mensch, von dem man schnell den Eindruck hat, dass er nicht gern im Mittelpunkt steht. Er empfand es als seinen Auftrag, den Schwestern und Brüdern in seiner Heimat zu helfen, und das wurde ihm zur Berufung. Scheesers Art ist glaubwürdig, er erwirbt Vertrauen, man unterstützt ihn gern und mit Überzeugung. Die Kirchengemeinde macht die Siebenbürgenhilfe zu ihrem Anliegen, es wird ein Projekt der Kirchengemeinde, und das ist so bis heute.

Gebraucht wird Vieles, vor allen Dingen Kleidung, Medikamente und Geld, denn die Armut in der Bevölkerung ist groß. Bekleidung wird bald in 40-Fuß-Containern gesammelt. Im Frühjahr und im Herbst gehen Transporte nach Siebenbürgen, auf schlechten Wegen, mit Zollkontrollen und langen Aufenthalten an den Grenzen. Pastor Scheeser ist immer dabei, um ihn



Foto: Ahrensburg24.de

sammelt sich eine Mannschaft, zu ihr gehören Sören Rasmussen, der Küster der Kirchengemeinde, und ab 1990 Erhardt Wagner, der seinen Ruhestand mit Engagement in der Siebenbürgenhilfe beginnt. Den Tipp, sich das doch einmal anzusehen, hat ihm seine Frau gegeben, Frau Dr. Gertrud Wagner. Beide begannen die Hilfe vor 25 Jahren, einem Vierteljahrhundert. Sie haben sich im Medizinstudium kennengelernt, er hat jedoch den Beruf nicht ausgeübt, ist in die pharmazeutische Industrie gegangen, sie war Ärztin in der Lungen-Clinic Großhansdorf.

Bald nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2000 reduziert Georg Scheeser sein Engagement für die Siebenbürgenhilfe und hört 2004 ganz auf. Für seinen menschlich großartigen Einsatz wird er 2006 mit der Verleihung der Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Die Nachfolge übernehmen Erhardt und Dr. Gertrud Wagner. Sie hatten in den Jahren der Mitarbeit viel Erfahrung gesammelt. Ihre Liebe zu dem Land und seinen Menschen wuchs und wurde zur Leidenschaft, den Menschen in Siebenbürgen Hilfe leisten zu können. Schon früh, noch als Mitarbeiter bei Pastor Scheeser, wurde aus dem ›Können‹ ein ›Muss‹ zur Hilfeleistung. Wenn man die Armut und Hilfsbedürftigkeit, offensichtliche Hilflosigkeit und das Nicht-Aufgeben-Wollen, immer wieder erlebt, muss man davon gepackt werden. Freundschaften sind entstanden, die bei den Besuchen gepflegt und zwischendurch telefonisch aufrechterhalten werden.

Nach den ersten Anfängen von Pastor Scheeser gab es Aufrufe in Großhansdorf zur Kleiderspende mit unerwartet großem Erfolg! Es mussten Container aufgestellt werden, zuerst im Frühjahr, bald noch ein



zweites Mal im Herbst. Lange Zeit mussten die Transporte von der Mannschaft ›Siebenbürgenhilfe‹ begleitet werden.

Nach der Wende in den politischen Verhältnissen im Osten wurde auch in Rumänien das System unter Präsident Ceaușescu hinweggefegt. Eine neue Zeit begann, aber es gab keine grundlegende Verbesserung in den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen. Die Kirche in Fogarasch brauchte nach wie vor die Hilfe aus Großhansdorf. Schon 2007 formulierte Pfarrer Dr. Klein, der nach dem Weggang von Georg Scheeser die Leitung der deutschsprachigen Evangelischen Kirchengemeinde Fogarasch übernahm, dass die Kirchengemeinde ohne die Hilfe aus Großhansdorf auskommen würde, jedoch Vieles nicht durchgeführt werden könne. Zwar vereinfachten sich die Kontrollen an den Grenzen, doch anfangs musste immer noch mal mit ein paar Geldscheinen nachgeholfen werden. Schließlich ging es den Zoll- und Grenzbeamten wirtschaftlich auch nicht besonders gut.

Nach jedem Aufruf zur Kleiderspende füllten sich die Container sehr schnell. Es gab auch andere Spenden, Krankenbetten, medizinische Geräte, Fahrräder und manches Andere, das hier aussortiert, dort

◀ jedoch noch gute Dienste leisten konnte. Auch wurden nicht mehr alle Kleiderspenden in der Gemeinde verteilt, sondern verkauft, um damit dringende soziale Projekte anzukurbeln. Es wurden z.B. Kleiderspenden in Fogarasch nach brauchbaren und unbrauchbaren Sachen sortiert.

In den letzten Jahren musste die Mannschaft die Transporte nicht mehr direkt begleiten, es wurden aber immer jährlich zwei Fahrten im eigenen Pkw unternommen, wobei man immer z.B. Medikamente und Geldspenden mitnahm. Immer aber waren Erhardt Wagner und bis vor einigen Jahren auch die Ehefrau mit dabei. Auch Tochter Stephanie hat die Arbeit zu ihrem Anliegen gemacht, hat viele Reisen begleitet und geholfen, wo es nötig war.

Die Strecke von Großhansdorf bis Fogarasch beträgt 1.764 Kilometer, das sind hin und zurück 3.528 Kilometer. Anfangs dauerte eine Tour drei Tage, jetzt nur noch zwei, da sich die Straßenverhältnisse gebessert haben und die Abfertigungen an der Grenze zügiger vorstatten gehen. 2014 mussten die Containertransporte eingestellt werden. Das Team war so alt geworden, dass man die körperliche Belastung der Containerbeladung nicht mehr auf sich nehmen konnte. Jüngere Menschen waren für die Mitarbeit nicht zu gewinnen. Doch darunter leiden fast alle Vereine, Verbände und sonstige Gruppen. Das bedeutet aber keinesfalls, dass die Siebenbürgenhilfe beendet werden muss, das ist für die Mitarbeiter überhaupt nicht denk-

bar. Dafür ist ihr Mitgefühl für die Sorgen und Nöte der Menschen in Siebenbürgen viel zu groß. Die Unterstützung wird vielmehr auf andere Beine gestellt. Künftig werden vermehrt Geldspenden und Medikamente aus Großhansdorf nach Fogarasch gebracht. Das entspricht auch den Bedürfnissen vor Ort.

Eine große Hilfe war es, dass im Frühjahr 2015 die Fahrt nach Fogarasch mit Fahrzeugen durchgeführt werden konnte, die von einer Zeitschrift zur Verfügung gestellt wurden, die Reisemobile testet. Das sparte Betriebskosten und war bequemer. Für die Zukunft denkt die Großhansdorfer Siebenbürgenmannschaft daran, die Reisen nach Fogarasch per Flugzeug zu machen. Das ist sicherlich einfacher, schneller und bequemer als die viele Jahre unter härtesten Bedingungen und tagelangen Reisen auf den Landstraßen. Für Familie Wagner erscheint es undenkbar, dass sie schon jetzt die Unterstützung der Freunde in Siebenbürgen beenden sollten.

Es geht weiter, denn in 2016 plant die Jugend der Evangelischen Kirchengemeinde Großhansdorf mit gegenseitigen Besuchen wieder Kontakt zu der Jugend in Fogarasch aufzunehmen. Wer sich neben den vielen Problemen in unserer Zeit angesprochen fühlt von der Not in Siebenbürgen, kann sich mit Dr. Gertrud und Erhardt Wagner in Verbindung setzen unter Telefon 04102-61140.

■ Joachim Wergin

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.
(Zitat)*

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20
Fax 041 54/33 17
info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a
22946 Trittau
www.haehnsen.eu

Die Grundschule Schmalenbeck lud zum 2. Auepokal ein

Unter der fachlichen Leitung von Herrn Buhlmann, Leiter des Schachkurses im Nachmittagsangebot der Offenen Ganztagschule der Grundschule Schmalenbeck, lud die Grundschule Schmalenbeck zusammen mit den Schmalenbecker Turmeistern 28 Grundschüler aus Großhansdorf und Bünningstedt zu einem Schachvergleichswettkampf ein.

Während für die anderen Schüler Alltag mit Unterricht angesagt war, rauchten bei 4 Kindern der Grundschule Wöhrendamm, 13 Kindern der Grundschule Bünningstedt und 11 Kindern der Grundschule Schmalenbeck die Köpfe. Die Kinder der Grundschule Wöhrendamm bildeten zusammen mit den Kindern Grundschule Schmalenbeck ein Team und traten hochmotiviert gegen das Team aus der Grundschule Bünningstedt an.

Nachdem im März die Grundschule Bünningstedt den 1. Auepokal klar für sich entscheiden konnte, war die Sache diesmal deutlich dramatischer. Zwei nahezu gleichstarke Teams lieferten sich spannende und teils lange Spiele. Es war für alle Betreuer eine Freude zu sehen, wie konzentriert und engagiert sich die Kinder zeigten. Dabei ging es stets fair zu. Im ersten

Spiel siegte Bünningstedt knapp mit 7:6, im zweiten Spiel drehten die Großhansdorfer den Spieß um, so dass es noch zum Stichkampf kam, in dem sich Bünningstedt schließlich glücklich durchsetzte. Hervorzuheben sind bei den Bünningstedtern Björn Thiele und auf der Großhansdorfer Seite der Schmalenbecker Schüler Johannes Ihly, die einen starken Eindruck hinterließen und reichlich punkteten.

Die Organisatoren möchten an dieser Stelle einen besonderen Dank an Herrn Buhlmann aussprechen, der als Kursleiter der Schachkurse im jeweiligen Nachmittagsangebot mit viel Engagement dieses Aufeinandertreffen erst möglich machte, aber auch das Bünningstedter Engagement, die mit vier Betreuerinnen angereicht sind, soll nicht unerwähnt bleiben!

■ Ilka Bremer



Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
www.schmidtundjahn.de
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr



Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plisseé
Insektenschutz · Garagentore

HILDENBRAND
ROLLLADENTECHNIK

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17
Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

Herbst-Basar beim DRK

Am Sonntag, 25. Oktober, veranstaltete der DRK-Ortsverein Großhansdorf wieder seinen jährlichen Basar für die ganze Familie. Bei sonnigem Wetter öffneten sich um 11 Uhr die Türen für Schnäppchenjäger, Sammler, Bücherliebhaber und Genießer. Auf dem Bücherflohmarkt war alles nach Sachgebieten auf Tischen übersichtlich geordnet. Nützliches, Schönes, Kitschiges und Seltenes füllten die Tische des Flohmarktes. Die Damen vom Handarbeitskreis hatten wieder eine Vielzahl von schönen Dingen zu verkaufen: dicke Socken für die kalte Jahreszeit, Tischdecken zum Advent, Strickjacken, Mützen, Topflappen etc. Von der Bastelgruppe wurden wunderschöne weihnachtliche Kerzenständer, weihnachtliche Dekorationen und herbstliche Kränze angeboten.

Nach dem Einkauf lockte das Kuchenbüfett, das unsere Damen mit selbstgebackenem Kuchen bestückt hatten und das zum Klönen mit Bekannten einlud. Wer es herzhafter mochte, aß Erbsensuppe, die wie immer sehr lecker schmeckte.

Es gab in diesem Jahr auch wieder eine Tombola, bei der man viele schöne Dinge gewinnen konnte. Der Basar war gut besucht und erfolgreich. Alle Einnahmen der Veranstaltung kommen der Arbeit des Ortsvereins des DRK Großhansdorf zugute und helfen uns, das vielfältige Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren und Flüchtlinge zu ermöglichen. Wir danken Ihnen für Ihr Kommen und für Ihre Unterstützung unserer sozialen Aufgaben in und für Großhansdorf.

■ *Gisela Berg*



**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Am 12. Juni 2015 veranstaltete der Lions Club Großhansdorf auf dem Golfplatz Hamburg-Ahrensburg sein drittes Benefiz-Golftunier. Bei schönem Wetter erfreuten sich 52 Teilnehmer an einem gelungenen Tunier. Es konnten 4.000,-€ Spendengelder eingeworben werden. Der Lions Club Großhansdorf unterstützt damit den Familienhilfe-Notfond des Deutschen Kinderschutzbundes und übergab einen Scheck von 4.000,-€ an Birgitt Zabel, die 1. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes.



Der Spendenfinanzierte Familienhilfe-Notfond unterstützt Familien in finanziellen Notsituationen, die von Hartz IV, Wohngeld oder anderen Sozialleistungen leben müssen. Der Notfond fängt mit kleinen Hilfen besondere Härtefälle auf. Im Jahr 2014 wurden mit 42.000,- € über 400 Maßnahmen gefördert. Für 2015 rechnet der Kinderschutzbund mit einem ähnlich hohen Fördervolumen.

Unter dem Motto »We serve« haben die mittlerweile 32 Lions Mitglieder die Akti-

vitäten Hüttenzauber, Matjes-Party und Golf zu ihrem Standard erklärt.

■ Werner Schneider

Sudoku-Lösung vom Oktober:

1	7	9	3	2	8	5	6	4
3	6	4	7	1	5	2	8	9
8	2	5	9	4	6	1	3	7
2	4	6	1	3	7	8	9	5
7	8	3	4	5	9	6	1	2
5	9	1	8	6	2	4	7	3
9	3	2	5	8	1	7	4	6
6	1	7	2	9	4	3	5	8
4	5	8	6	7	3	9	2	1

1	7	9	6	2	8	5	4	3
6	5	2	1	3	4	9	8	7
4	8	3	9	5	7	6	2	1
7	3	5	9	1	6	2	9	4
2	9	4	5	7	3	1	6	8
8	1	6	2	4	9	3	7	5
3	2	8	7	9	1	4	5	6
9	4	7	3	6	5	8	1	2
5	6	1	4	8	2	7	3	9

Abends?! Selbstverständlich für Sie da!

- Keine Anfahrtskosten im Ort
- Keine Nachtzuschläge
- Keine Sonn- u. Feiertagszuschläge
- An 365 Tagen im Jahr für Sie da
- Ob kurz, ob fern: wir fahren gern

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
041 02 6 10 16

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de



**Wir suchen in Großhansdorf dringend wegen verstärkter Nachfrage:
Wohnhäuser & Grundstücke**



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)

Marcel Freks
Immobilien-Ökonom (VWA)



**Hanse
Immobilien
Kontor**
Verkauf • Vermietung • Verwaltung
Hanse Immobilien Kontor OHG
Haberkamp 1
22927 Großhansdorf
www.hanseimmobilienkontor.de
Telefon: 04102 - 60 7 60 50

Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

3		4						5
1		9		7		6	3	8
	8	5	3	1		2		
2	3			8	4			7
4			2		9	8		
9		8	5			4		3
6	9	2		5	1		8	
5	4	3		2	8	7	9	1
				4		5	6	

Schwierigkeit: sehr einfach

						3		4	
9	8	1							3
	6	4	8				1	2	9
7	1		4						
						8			5
					9	1		6	7
1					8	5		7	2
5	2	8	1			9	6		
6						4		8	

Schwierigkeit: mittel Lösung vom Okt.: Seite 35

Bilderrätsel 135: Wie gut kennen Sie Ihr Großhansdorf?



Das Foto entstand im November 2014, ist also noch nicht lange her. In unserer schönen Waldgemeinde gibt es einige schöne Teiche, die unserem Ort neben den Waldgebieten einen besonderen Charme verleihen – die ruhige Wasseroberfläche strahlt Ruhe aus. Sie werden sicherlich alle Teiche kennen, oder? Diesen auch?

Sie wissen also, welcher Teich hier abgebildet ist und wo man stehen muss, um diese Sicht zu genießen? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Wenn Sie nur den Anrufbeantworter hören, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Adres-

se und Telefonnummer. Aus den Anrufern mit der richtigen Lösung wird in der Woche nach Erscheinen des Waldreiters vom Schriftleiter und Verlag der/die Gewinner/innen ausgelost. Er/sie erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird beim nächsten Bilderrätsel bekannt gegeben.

Das letzte Bilderrätsel vom Oktober zeigte das Haus der Gaststätte Dunker in der Hansdorfer Landstraße – von den neuen Häusern an der rechten Seite aus gesehen. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Ingrid Espert aus dem Rosenhof 2. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Straßenfest im Pommernweg

Alles begann mit einer Straßensper-
Arung. Es ging um die »Baumaßnahme
Ahrensburger Redder«, wie es in dem amt-
lichen Infoschreiben der Stadt Ahrens-



burg hieß, das wir in unseren Briefkästen
fanden. Die dortige marode »Fahrbahno-
berfläche« sollte endlich erneuert werden.
Und das bedeutete, dass unser stiller Pom-
mernweg, die Sackgasse, für einige Tage
noch stiller werden würde, das hieß, ohne
Autoverkehr. Jeder in unserer Straße hat
sich dann überlegt, wo er sein Auto in der
Zeit abstellen konnte, wenn er es gebrau-
chen musste. (In den umliegenden Straßen
wurden deshalb die Parkplätze rar.)

Und dann fanden wir im Briefkasten
ein nettes Schreiben, das so begann: »Lie-
be Nachbarn, lassen Sie uns die autofreie
Zeit im Pommernweg nutzen und unsere

Nachbarschaft näher kennenlernen. Am
Donnerstag, 29.10.2015, ab 16 Uhr ist je-
der Anwohner willkommen, einen kleinen
Plausch mit den Nachbarn auf der Straße
zu halten.« usw. Getränke, Kekse, Kuchen
oder auch Bratwürste (»Grill wird vorbe-
reitet«) konnte man mitbringen und sollte
bitte selbst an Geschirr und evtl. Sitzgele-
genheit denken.

Auf diese tolle Einladung waren die
beiden jungen Familien Kreuchen und
Eisenbach mit ihren jeweils zwei kleinen
Kindern gekommen, angeregt wie gesagt
durch die autofreie Zeit in unserer Straße.

So ging es dann am 29. Oktober los,
dem zweiten Tag der Vollsperrung. Bei
noch ganz gutem Wetter wurden mit-
ten auf der Straße Tische und Stühle usw.
aufgebaut. Die Kinder, u.a. die Eisenbach-
Zwillinge, hatten auch noch bunte Bilder
auf den Asphalt gemalt und den Hinweis:
Stop hier ist ein Fest (und ein Hund).

Und direkt vor unserer Einfahrt war
ein von den kleinen Mädchen gebasteltes
herbstliches Gesteck abgelegt, mit ver-
schiedenen Blüten. Hinter unserer Hecke
standen noch von unserer Badrenovierung
die alte Wanne und der Heizkörper. Das
eine Kreuchen-Mädchen fragte mich dann
augenzwinkernd: »Wollen Sie hier drau-





ßen baden und es dabei warm haben?« Eine interessante Idee, fand ich. Mal sehen ...

Nach und nach trafen die verschiedenen Nachbarn ein, die sich teilweise noch gar nicht kannten. Es gab Leckeres zu essen und zu trinken und viele Gespräche. Die letzten Vertreter der ersten Generation erinnerten sich an den Beginn dieser »Nebenerwerbssiedlung« für Flüchtlinge von damals, von 1955, an die Auslosung der Häuser, die Beteiligung an den Fundamentarbeiten usw. Das war natürlich interessant für die neu dazugekommenen Nachbarn. Und die berichteten von ihrem Einleben und ihren Erfahrungen hier in der Straße.



Es wurde dann allmählich dunkel, Kerzen wurden entzündet, die Straßenlampe ging an. Es war ein schönes Bild, wie die Nachbarn an den Tischen saßen und weiter autofrei feierten. Es wurden sogar Raketen gezündet, die in den dunklen Oktoberhimmel sausten und dann farbenfroh zerplatzten. Dann war der Grill bereit für die Würstchen, angefacht von Herrn Tauschke,

*In der Mitte Frau Eisenbach
und Frau Keuchen (v.l.)*



so dass die Funken nur so stoben. Herr Eisenbach und ich hielten diese schönen Bilder mit der Kamera fest.

Ich musste dann zurück ins Haus, und wir sahen und hörten, dass das schöne Straßenfest noch eine ganze Weile fröhlich andauerte. – Dank für die originelle Einladung. Es müssten vielleicht auch noch bei anderen Straßen hier solche Baumaßnahmen durchgeführt werden ...

■ Dieter Klawan

Franzosentiet in Hamborg – wat hebbt de Pielers in de St.-Petri-Kark dormit to doon?

Wenn vun de Franzosentiet in Hamborg snackt warrt, denn sünd de Johren vun 1806 bet 1814 meent. Man wat hebbt de Pielers in de St.-Petri-Kark dormit to doon? In de 1980er Johren, so hett mi de Architekt Jürgen Perau vertellt, hett he vun de Sandsteenpielers in de St.-Petri-Kark Mörtel afkleit. De Mörtelproven worrn ünnersöcht un dorbi hett man Ammoniak nawiesen kunnt. Wat harr dat to bedüden? Wat harr dat mit de doren Pielers op sik? Wi mööt dorför in de Geschicht indükern un üm un bi 200 Jahr torüchgahn.

An'n 19. November 1806 keem en Baad (Bote) in't Hamborger Raathuus un lever en Schrieven af. Dorbin worr den Senat mitdeelt: franzöösche Truppen besett in'n Naam vun Napoleon Hamborg. Un so weer dat ok. 2.600 Mann un 600 Peer kemen na Hamborg rin, besetten de Stadt. Al twee Daag later, an'n 21. November 1806, maak Napoleon de Kontinentalperre künnig: op de Stell weer för all europääsche Länner Hannel mit Grootbritannien verbaden. En Katastroph för Hamborg! Wo doch bannig vele Woren vun un na Grootbritannien in'n Hamborger Haven ankamen deen. De Hamborgers weern richtig fuchtig! Nich blots de Kooplüüd harrn jümmer weniger in de Melk to krömel. Ok Quarteerslüüd, Ewerföhrers, Segelmakers un vele anner Beropen harrn nu kuum noch Arbeit.

Mit allerlei Tricks versöchen de Hamborgers, liekers Woren na de Stadt rintosmuggeln, vörbi an de Douaniers, de Töllners. En plietsche Snieder neih t.B. Kledaasch mit'n extra Puckel, dor keem denn Kaffee oder Tee rin un worr so an de Töllners vörbismuggelt. Sogor Hunnen harrn se africht, de denn, wenn't al 'n beten düüster worr, gau mit Kaffeepaketen dörch de Doren бүxen.

De Douaniers harrn 'n Barg Lüüd bi de Bүx kregen un Smuggelwoor beslagnahmen. As franzöösche Suldoten an'n 16. November un an'n 6. Dezember 1810 op'n Grasbrook inkasseerte engelsche Woren, de harrn en Weert vun en halve Million Franc, verbrennen deen, dor weer wat los! Wat weern de Hamborgers in'n Brass! Se kunnen dat einfach nich begriepen, weern bannig fuchtig – man se kunnen nix dorgegen doon.

Siet 1. Januar 1811 höör Hamborg sogor as Deel vun dat »Département des Bouches de l'Elbe« (Department der Elbmündung) to dat franzöösche Kaiserriek to. Ut Hamborg worr Hambourg. De Daagbläder un all anner Bläder kregen franzöösche Naams. De »Hamburgische Correspondent« heet nu »Journal officiel du Département des Bouches de l'Elbe«. De Artikels worrn tweespraakig druckt, links franzöösch, rechts düütsch.

De »Code Napoleon«, dat franzöösche Gesetzbuch, goll nu ok hier. De Historiker Ortwin Pelc vun't Hamborg-Museum hett dorto seggt: »Die französische Besetzung führte zu einer Modernisierung der Stadtverwaltung und des Rechtssystems.« Dat weer tominnst en positive Siet in den hellen Slamassel.

Man Hamborg sien Inwahners güng dat jümmer leger: hoge Stүern, Dörchsöken vun Hüser, Beslagnahmen, wenig to eten. Wat hebbt se sik freut, as an'n 18. März 1813 1400 russ'sche Suldoten, mit den General Tettenborn an de Spitz, na Hamborg kemen un de Franzosen aftrecken müssen! De Freud holl nich lang. Al twee Maanden later, in'n Mai 1813, fullen de Franzosen wedder in Hamborg in. Tettenborn un sien Lüüd müssen de Stadt wedder verlaten.

Nu worr allens noch veel, veel leger. De Franzosen boen Hamborg to en Festung

ut. 42.000 franzöösche Suldoten tell Hamburg. Se un jümehr Peer müssen ünnerbröcht warrn. Vele Suldoten quarteren sik bi Hamburgers in. De Hauptkarken worrn ümfunkschoneert to Peerstáll. Blots de Michaelis-Kark bleev verschoont. Liddmaten vun de Gemeen harrn de verlangten Peerstáll för 300 Peer woanners tosamenkregen.

För Hamburg sien 55.000 Inwahnern un 42.000 Suldoten worrn de Levensmiddel knapp. Dat geev nich mehr noog to eten, de Vörräat güngen to Enn. Dor befohl de franzöösche Marschall Davout, he worr de Robespierre vun Hamburg nöömt, jeedeen Hamburger, de nich för en gewisse Tiet en Vörraat an Levensmiddel un noog Fühert to'n Inböten nawiesen kunn, müsst rut ut de Stadt. De Suldoten güngen in de Hüser un keken na, wat dor noch to holen weer. Dusende müssen rut ut Hamburg. Bet to 30.000 Minschen schüllte dat west sien. An'n 24. Dezember 1813 worrn 1.800 arme Lüüd in de Petri-Kark insparrt un an'n Wiehnachtsmorgen bi grote Küll ut de Stadt drevén. 1.138 Hamburgers, mehrstendeels ole Lüüd, Froonslüüd un Kinner, sünd dootbleven vunwegen Hunger un Küll. An'n 31. Mai 1814 weer de gresige Tiet för de Hamburgers endlich to Enn. Se gelt as de leegste Tiet in Hamburg sien Geschicht.

Wat hett dat nu mit de Pielers in de Petri-Kark op sik? De Nawies vun Ammoniak in de Proven vun den afkleiten Mörtel bedüüd för Architekt Jürgen Perau heel kloor: dat kann sik blots üm Urin vun Peer hanneln, un Peer hollen sik blots in de Franzosentiet dor op. De Archäologe Frank Lehmann hett dat mal heel düütlich utdrückt: »Das ist Pferdepissel!« In en Hööchde vun een Meter schüllt noch Sporen vun Urin to sehn sien. Ik heff nich so recht wat funnen. Wat man wiss sehn kann, is en Maleree vun 1818, ophängt an een vun de Pielers. Dat Bild wiest de insparrtten Hamburgers Wiehnachten 1813 in de Petri-Kark.

■ Ursula Berlik

Richtige Richtung

*In diesen unruhigen Zeiten
mit all den Auseinandersetzungen
in den verschiedenen
Ecken unserer Welt
und in den vielen Talkshows
in den verschiedenen
Ecken des Fernsehens*

*ist es eine große Hilfe
wenn einem plötzlich
ein Weg gezeigt wird
in die richtige Richtung
ein Pfeil der auf ein Ziel weist
zwischen den Schatten
der unruhigen Welt hindurch*

*Und dieser Pfeil
ist auch noch aus Sägespänen
aus ökologischen
passenderweise*

■ Dieter Klawan



Moin, mien Boom! – Moin, Minsch! Segg moool, drückt di wat? Du sühst jo so bedrööwt ut! – Bün ick ok! Ick, äh ... ick mutt di wedder utgroben. Dat drückt mi! – Wat seggst du? Hest du dorüm den Escher mitbröcht? – So is dat! – Awers woso muttst du mi wedder utgroben, du hest mi doch eerst mit veel Mööchd implant. Un du weerst so froh, dat ick anwussen bün. – Wiss weer ick dat, dorüm ward mi dat jo nu ok so suuer, dat ick di wedder roden mutt. – Also ick verstoh di nich, Minsch: Wer nödigt di denn, so'n jungen Zwutsch vun Boom, de sick öber sien Lewen freit, wedder ruttoretien un to nicht to moken?

De Satzung vun uns Stadt nödigt mi dorto, mien leve Boom. – Wat is denn dat för een Satzung, de dat verlangt, Bööm to vernichten? – Se verlangt nich, Bööm to vernichten, nee, se verlangt, Bööm to schützen. – Na, also, denn schütz du mi man so, as de Satzung dat verlangt! – Nee, jüst dat geiht nich, du büst nich de richtige, dat is dat. Du büst een Gingko, un du büst to dünn. Dien Stamm is man bloots 3 Zentimeter dick. Du schusst een Kugel-Ahorn sien mit een' 5 Zentimeter dicken Stamm, denn kunnst du stohn bliwen. – Steiht dat warraftig so in de Satzung? – De Satzung seggt, wenn dor een Boom afs oogt ward (so as ick dat doon heff, üm Platz för di to schaffen), denn so mutt man för een Ersatz-Boom sorgen. Ick lees di dat

mol vör, dat du dat ok glööwst: »gemäß § 4 Abs. 3 sowie § 6 der Satzung der Stadt Bargteheide zum Schutz von Bäumen vom 5. April 1984 wurde Ihnen die Genehmigung zum Baumfällen mit der Auflage, eine Ersatzpflanzung zu tätigen, erteilt. Bei der Kontrolle dieser Auflage mussten wir feststellen, dass die Ersatzpflanzung von Ihnen bisher nicht ordnungsgemäß durchgeführt wurde.«

Wat steiht dor, »nicht ordnungsgemäß durchgeführt«: Dat weet ick wol beter. Wo-veel Mööchd hest du di gewen, üm dör de Schuttschicht een Kuhl to buddeln, dat mien Wuddeln sick noh alle Sieden utbre- den kunnen. Dat weer nich bloots »ord- nungsgemäß«, dat weer hartensgood un vull Leevd för de Natur ...

Jo, man du hest dat mit dat »nicht ord- nungsgemäß« falsch düüd. De vun't Amt meent, dat du nich de richtige »Ersatz- pflanzung« büst. – Is dat so? – Un dorüm muttst du nu rut. Hier, höör di dat mol an: »Wir räumen Ihnen daher noch bis zum 31.10. ... eine letzte Frist ein, um die Pflan- zung nachzuholen. Sollte die Pflanzung in- nerhalb dieser Frist nicht erfolgt sein, wird die Zahlung eines Ersatzgeldes in Höhe von 150,00 Euro hiermit festgesetzt.«

Wenn ick dat richtig verstoh, kriggst du Nackenschläg dorför, dat du een Boom plant hest. – Nee, mien leve Boom, so kann man dat nich seggen. Ick krigg de Straaf

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

dorför, dat ick den falschen Boom plant heff. Verstoh dat doch endlich: Du büst de falsche Boom!

Ick will di mol wat seggen: Ick höör to de öllste Boom-Oort op de Welt. Ick bün wat besünners! Wenn ick de Chance dorto krigg, kann ick 2.000 Johrn oold warrn. Un de Pharmazie hooft ut mien Bläder een Wirkstoff, de den menschlichen Brägen good deit. Villicht schulln de dor op dat Amt sick dat mol verschriewen loten, üm betere Satzungen to maken! – Boom, wenn du utverschoomt warrst, denn flüggst du gliek rut. Awers denn is dor noch wat anners ...

Wat is dor denn noch? – Du büst jo man een, de nich vun hier is, de nich hier hen höört. – Ach, süh, dor sitt de Uhl: Utlännern rut! Weetst du denn nich, dat se miene Vöröllern al 1754 noh Europa hooft hebbt? Weetst du nich, dat de grote Johann Wolfgang vun Goethe uns Oort wegen uns tweedeelte Bläder in sien Dichtung opnohmen hett? För uns hett he sien Gedicht mookt, nich för den Kugelahorn. In uns Bläder hett he de tweedubbelte Wesensoort vun de menschlich Seel sehn. To sien Tied do harrn de Minschen jo noch Seel'n, hüüt hebbt se jo bloots noch Satzungen.

Ick wohrschuu di, Boom, mit so'n Driesigkeiten verschaffst du di keen länger Leven! – Deit mi leed, Minsch, man ick bün in Brass. Ick wull di nich wehdoon. Ick will egens bloots ganz still för di dor sien, mien Telgen öber dien Huus utbreden, mien lichtgröne Bläder in den Wind danzen loten, dat du dien Freid dor an hest. Oder di in'n Harfst mit dat gülden Geel vun miene Bläder danke.

Ick weet dat jo, mien leve Boom, man de Satzung leggt mi de Plicht op, een'n passlichen Ersatz to planten. Dat hölpt nu all nix, du muttst rut. Ick mag den Kugelahorn twoors nich lieden, man Satzung is Satzung, basta!

Kannst du denn überhaupt nix för mi doon, Minsch? Segg doch den Satzungs-Minschen mol, dat ick mi ganz grote

Mööchd gewen do, dat mien Stamm dicker ward. Un du kunnt mien Telgen jo doch so besnieden, dat ick as'n Kugelahorn utsehn do. Versöök dat doch mol! – Ick heff doch all'ns versöcht. Ick heff mündlich un schriftlich op't Amt ankündigt, dat ick di planten wull. Ick heff üm Genehmigung nohfroogt un müss 8 Moond op de Genehmigung töben ...

Aha, se wulln mi al in den Wuddel-Balgen verrecken loten! – Dat süht du nu ok wedder to eng; dat gifft eben veel to doon op dat Amt. – Awers de Bescheid öber dat Ersatz-Geld is doch wiss gauer komen? – Jo, de weer al 14 Doog noh de Besichtigung in mien'n Breefkasten. – Also, wenn dat üm Geld geiht, sünd de op dat Amt veel gauer, as wenn dat üm een Boom geiht! Du, Minsch, villicht is de ›Satzung zum Schutz von Bäumen‹ bloots een Vörwand, üm Geld rantoschaffen? Hest du dor mol öber nohdacht?

Nu büst du mi to spitz. So koomt wi nich wieder. – Awers woans schall dat denn nu wiedergohn? Ick will hier nich wedder rut! Denk di doch mol wat ut, woto büst du denn Minsch, woto hest du denn een Kopp? Un wenn du keen Mumm hest, denn grööt doch tominst den Satzungs-Minschen dor op dat Amt: he schall mol vörbi kieken, dat ick em denn de Meen'n seggen kann. Un nu, loot good sien, un nimm dien Escher wedder mit, wi hebbt jo doch noch Tied bit to den Reformations-Dag. Du, Minsch, do fallt mi in, dor weer doch mol een vun diene Oort, de schall seggt hebben: Wenn ick wüss, dat morgen de Welt ünnergeiht, ick wörr hüüt noch een'n Gingko-Boom planten. Weer dat nich so?

Falsch, Boom, ganz falsch, he wull een lütten Appelboom planten! – Un wat harr de Satzung dorto seggt? – Ach, weetst du, Boom, wenn de Welt ünnergeiht, den speelt de Satzung ok keen Rull mehr!

■ Cord Denker

Termin-Übersicht

- S. 16 **So. 10.01.16**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Neujahrsempfang
- S. 9 **So. 10.01.16**, 15:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Neujahrskonzert
- S. 11 **Mi. 20.01.16**, 15:00 Uhr, LungenClin-
ic: Vortrag ›Altersvergesslichkeit‹
- S. 11 **Do. 21.01.16**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag ›Golf von Neapel‹
- **Fr. 22.01.16**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater ›Licht im Dunkel‹
- S. 7 **Sa. 23.01.16**, 10-18 Uhr, Auferste-
hungskirche: Chorwerkstatt
- S. 7 **So. 24.01.16**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Musikal. Gottesdienst
- S. 5 **Mi. 27.01.16**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 5 **Sa. 30.01.16**, 09:00 Uhr, U-Kiekut:
Grünkohlwanderung
- **Sa. 30.01.16**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater ›DoctorDate.de‹
- S. 9 **Sa. 06.02.16**, 19:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Lions Hüttenzauber

*Schlittschuhlaufen 2003 auf dem
Manhagener Teich*



Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 10
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 6
Cropp, Immobilien	S. 4
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 11
DRK-Sozialstation.	S. 10
Dupierry, Restaurator	S. 22
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 4
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Großhansdorf-Stiftung	S. 13
Hähnsen, Malerei	S. 32
Hanse Kontor, Immobilien	S. 36
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 35
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Köhnke, Kleintierpraxis	S. 16
Krohn, Heizung	S. 42
Liebetanz, Taxenbetrieb.	S. 28
Peters, Vorwerk-Service	S. 8
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 34
Rosenhof, Seniorenwohnanlage. . . .	S. 14
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 33
Stadac, Automobile	S. 2
Steffen, Baugeschäft.	S. 36
Union Reiseteam	S. 14
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 16

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken ist neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Ja-

nuar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Februar 2016:
29. Januar; Redaktionsschluss: 18. Januar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de